

Neues Pester Journal.

9. November 1923.

MUSIK
Fekete, rövid keresztúros, hárompedálos vadonatúj zongora...

MIETUNG UND VERMIETUNG

Ünrendszéri lakásokvetítés. Kis erővel, utólagos díjazással garancia mellett közzétett szobát, lakást, irodát Globus...

Butorozott szobát konyhaszámálatl azonnalra keres minden árat fizető orvos...

Gut zahlenden Mieter sendet 174-75 und Lápót-körút 10, L. Stock. 'Express', Vilmos császár-út 72.

Keresünk előkelő feleink részére butorozott szobákat és mindennemű főbérleti lakásokat...

Butorozott szobáját díjtalanul kiadom. Szilágyi, Rókk Szilárd-utca 23. József 138-30.

Lakáskirályi vermittelt zuverlässig Zimmer, Wohnungen, Wohnungstausche. Hársfa-u. 27 (beim Elisabethring). József 66-94.

Sauberes, möbliertes Gassonnzimmer, für alleinlebenden Herrn, per sofort gesucht...

Reichsdeutscher sucht zum möbliertes, helles und reines Zimmer für sofort. Nähe Danubianisch-utca bevorzugt...

1 oder 2 elegant möblierte, heimlich saubere Zimmer mit Bad und Bedienung...

Zur Übernahme suche kleinere, grössere Wohnungen für meine wohnungsberechtigten Kommittenten...

Andrássy-utánál modern öök lakás azonnal átadó.

Fürdő-utónál szobás modern utcai lakás átadó.

Nyugatinál szobás teljes kényelmekkel ellátott utcai lakás átadó.

Béke-térnél szobás modern utcai lakás átadó.

Nyugatinál szobás utcai lakás átadó. Radó, Szondy-utca tizenegy.

Liszt Ferenc-térnél szobás modern utcai lakás átadó. Radó, Szondy-utca tizenegy.

HEIRATSANTRÄGE

200 millió korona hozományig, valamint különféle nagyságu földbirtok...

Neues Pester Journal olvasói házasságkötvetési ügyben díjtalan felvilágosítás végett...

KORRESPONDENZ

Érén. Unmöglich abzukommen. Den ganzen Tag beschäftigt...

Wohlhabender synath. Herr angenehme Erscheinung, 40-jährig, wünscht ehrl. Bekanntschaft mit hübscher, anständiger, charaktervoller Dame...

KOSMETIK

Haarfarben 'Henna' jede Nuance. Spezialist Frisch, Donóczy-utca 1.

Abonnement: für Ungarn monatlich 10,000 Kr., vierteljährlich 30,000 Kronen...

52. Jahrgang. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Redaktion und Administration: Vilmos császár-út (Kaiser Wilhelmstraße) 34. Telefon: Redaktion 26-09. 157-74. Administration 96-10, 23-51.

Rassenschutz und Hakenkreuz.

Der Münchener Putsch ist niedergebroschen; Hitler ist verwundet worden und sein Verbleib ist unbekannt...

und dies zu einer Zeit nun, da die Regierung mit den Delegierten des Völkerbundes in der lebenswichtigen Frage der Auslandsanleihe Unterhandlungen pflegt...

Das Beispiel der deutschen Hakenkreuzler ist es aber, das den ungarischen Rassenkämpfern als Vorbild dient...

Der Hitler-Putsch gescheitert.

Hitler verwundet, Ludendorff verhaftet, aber gegen Ehrenwort auf freien Fuß gestellt...

Die Verhaftung Ludendorffs. Nürnberg, 9. November. (Wolff.) München er Meldungen besagen...

Der Hitler-Putsch ist ebenso rasch niedergebroschen worden, als er zum Ausbruch gekommen ist...

München in den Händen der Reichswehr. Stuttgart, 9. November. (Wolff.) Das Wehrkreiskommando V teilt mit...

Bezeichnend für die Besinnung der Rassenkämpfer, die sich als Generalpäpster des Patriotismus gerieren...

Verhängung des Standrechtes in Bayern. Linz, 9. November. Dem Linzer Volksblatt wird um halb 6 Uhr abends aus Passau berichtet...

Zur Niederkämpfung des Münchener Putsches und zur Wiederherstellung der Ordnung hat die Reichsregierung die erforderlichen Maßnahmen getroffen...

General Seckt Oberbefehlshaber der deutschen Wehrmacht. Berlin, 9. November. (Wolff.) Der Reichspräsident hat eine Verordnung erlassen...

Der Putsch erledigt. Berlin, 9. November. Nach Mitteilungen aus Würzburg kann der Putsch in München bereits als erledigt betrachtet werden...

Ein Aufruf der Reichsregierung. Berlin, 9. November. Die Reichsregierung erläßt folgenden Aufruf an das deutsche Volk:

Zur Wiederherstellung der Ordnung hat die Reichsregierung die erforderlichen Maßnahmen getroffen...

Zu der Zeit der größten inner- und ausenpolitischen Bedrängnis haben sich Verblende an Werk gemacht...

Zur Wiederherstellung der Ordnung hat die Reichsregierung die erforderlichen Maßnahmen getroffen...

Zu der Zeit der größten inner- und ausenpolitischen Bedrängnis haben sich Verblende an Werk gemacht...

Zur Wiederherstellung der Ordnung hat die Reichsregierung die erforderlichen Maßnahmen getroffen...

Zu der Zeit der größten inner- und ausenpolitischen Bedrängnis haben sich Verblende an Werk gemacht...

Zur Wiederherstellung der Ordnung hat die Reichsregierung die erforderlichen Maßnahmen getroffen...

Zu der Zeit der größten inner- und ausenpolitischen Bedrängnis haben sich Verblende an Werk gemacht...

Zur Wiederherstellung der Ordnung hat die Reichsregierung die erforderlichen Maßnahmen getroffen...

Zu der Zeit der größten inner- und ausenpolitischen Bedrängnis haben sich Verblende an Werk gemacht...

Zur Wiederherstellung der Ordnung hat die Reichsregierung die erforderlichen Maßnahmen getroffen...

Zu der Zeit der größten inner- und ausenpolitischen Bedrängnis haben sich Verblende an Werk gemacht...

Waffnete Horde die bayerische Regierung gestürzt, den bayerischen Ministerpräsidenten v. Knilling verhaftet und sich angemacht, eine Reichsregierung zu bilden, General Ludendorff zum angeblichen Befehlshaber der deutschen Armee, Herr Hitler, der erst vor kurzer Zeit die deutsche Staatsangehörigkeit erworben hat, zum Leiter der Geschicke Deutschlands zu bestimmen.

Es bedarf keines Hinweises darauf, daß diese Putzschlüsse null und nichtig sind. Der diese Bewegung unterstützende, macht sich zum Hoch- und Landesverräter. Statt unseren Brüdern im Rheinlande und an der Ruhr zu helfen, die für Deutschland kämpfen, stürzt man Deutschland ins Unglück, gefährdet seine Ernährung, bringt uns in die Gefahr eines feindlichen Einmarsches und zerrütet alle Aussichten für die Anbahnung wirtschaftlicher Gesundung.

Die letzten Maßnahmen der Reichsregierung auf währungspolitischen Gebiete haben dazu geführt, daß sich die Mark im Auslande in den letzten vierundzwanzig Stunden um das Vielfache gebessert hat. Alles das ist dahin, wenn das wahnwitzige Beginnen Erfolg hat, das in München versucht wird.

In der schwersten Stunde des deutschen Volkes und des Deutschen Reiches fordern wir alle Freunde des Vaterlandes auf, sich einzusetzen für die Bewahrung der Reichseinheit, deutscher Ordnung und deutscher Freiheit. Alle Maßnahmen für die Niedererkämpfung des Putzschusses und zur Wiederherstellung der Ordnung sind getroffen und werden mit rücksichtsloser Energie durchgeführt.

Der Reichspräsident: Die Reichsregierung:  
Ebert. Dr. Stresemann.

**Frankreich duldet keine Diktatur in Deutschland.**

Berlin, 8. November. Die Expresskorrespondenz meldet aus Paris: Nach Informationen aus unterrichteten Kreisen bedeutet der heutige französische Ministerrat, der unter dem Vorsitz Mille-rands stattfand, einen Markstein in der französischen Politik. Entgegen seinen ursprünglichen Absichten habe Poincaré sich auf Anregung des Präsidenten der französischen Republik dazu entschlossen, dem französischen Botschafter in Berlin den Auftrag zu geben, zu erklären, daß die französische Regierung die Einsetzung einer Diktatur in Deutschland nicht zulassen würde. Gleichzeitig habe der Ministerrat beschlossen, die neuen Instruktionen Poincarés an den französischen Botschafter in Washington gutzuheißen, in denen Poincaré ein gewisses Entgegenkommen gegenüber dem amerikanischen Standpunkt zeige. Die beiden Beschlüsse des heutigen Ministerrates ständen unzweifelhaft in einer engen Verbindung miteinander. Sie suchen einerseits die Teilnahme Frankreichs an den Bemühungen für eine Stabilisierung der innerpolitischen Lage Deutschlands zu gewährleisten, andererseits die Teilnahme der französischen Regierung an den Bemühungen für die Wiederaufrichtung der deutschen Wirtschaft zu sichern.

Von autorisierter Seite wird dazu mitgeteilt, daß der französische Botschafter diese angekündigten Schritte der französischen Regierung gegen eine Diktatur in Deutschland bis jetzt noch nicht ausgeführt hat.

Von maßgebenden Faktoren wird erklärt, es stehe fest, daß die deutsche Reichsregierung fest entschlossen sei, allein über die Aufrechthaltung verfassungsmäßiger Zustände zu machen und solche unerbetene Ratschläge abzulehnen.

**Ein Avis an die deutsche Regierung.**

Paris, 9. November. Die Agence Havas meldet: Ministerpräsident Poincaré hat in seiner in Nevers gehaltenen Rede den Unterschied hervorgehoben, der zwischen jenen Deutschen zu machen sei, die aus dembruch der deutschen Regierung organisierten Zusammenbruch nutzen ziehen und deren Opfern. Er hat auf die unabhängige, gewaltige Macht von militärischen Organisationen hingewiesen und angedeutet, daß Frankreich den guten Willen Deutschlands anzuerkennen wüßte, wenn er in die Tat umgesetzt würde.

In einem gestern an den französischen Botschafter in Berlin, De Marguerie, gerichteten Telegramm hat Ministerpräsident Poincaré diese Hinweise bekräftigt und hervorgehoben, daß Frankreich, ohne sich in die inneren Angelegenheiten Deutschlands einzumischen, die Pflicht habe, sich mit allem zu befassen, was geeignet wäre, die Durchführung des Friedensvertrags zum Scheitern zu bringen. Die deutsche Presse habe bereits angekündigt, daß eine militärische Reaktion die Verwerfung des Friedensvertrags, die Einstellung der Reparationen und einen Revanchekrieg herbeiführen würde. Frankreich werde die Einsetzung einer militärischen Diktatur in Berlin und in München, die den europäischen Frieden bedrohen würde, nicht günstig ansehen. Die Haltung Frankreichs werde stets den Grundsätzen entsprechen, die es immer verteidigt habe, in der Meinung, daß die Errichtung einer wahren Demokratie die

beste Bürgschaft für den Frieden und für das Gedeihen Deutschlands sei.

Der Ministerpräsident habe De Marguerie ersucht, er möge ohne irgendeine Demarche zu diesem Zwecke zu unternehmen, dem Reichskanzler Dr. Stresemann und dem deutschen Volk diese Gesinnung Frankreichs zur Kenntnis bringen.

**Aufruf der deutschen Volkspartei.**

Berlin, 9. November. (Wolff.) In einem Aufruf der deutschen Volkspartei heißt es unter anderem: „Die Reichstagsfraktion der deutschen Volkspartei drückt ihre tiefe Empörung aus über den verbrecherischen Staatsstreich in München. Sie erklärt feierlich, daß sie einig und fest hinter der verfassungsmäßigen Gewalt steht.“

In einer Erklärung der deutschen nationalen Volkspartei wird dagegen betont, daß angesichts der Vorgänge in Bayern die unverzügliche Schaffung einer Regierung des nationalen Vertrauens das dringendste Gebot der Stunde sei.

**Der Putzsch nur auf München beschränkt.**

Berlin, 9. November. Wie die Blätter mitteilen, ist nach den bisher vorliegenden Nachrichten der Putzsch ausschließlich auf München beschränkt geblieben und hat nirgends in Bayern Nachahmung gefunden. Auch von der gesamten bayerischen Grenze sind Berichte eingelaufen, daß dort alles ruhig sei, ebenso in den anliegenden Teilen Thüringens und der Provinz Sachsen.

Wie zu erwarten war, hat sich auch der frühere Kronprinz Rupprecht mit aller Entschiedenheit gegen den Putzsch erklärt. Laut Vorwärts hat die bayerisch-pfälzische Regierung auf die Nachricht von dem Münchener Putzsch nach Berlin gebracht, daß sie nur mit der verfassungsmäßigen Reichsregierung zusammenwirken werde und die Münchener Putzregierung nicht anerkenne.

**Kein Schritt des französischen Botschafters.**

Berlin, 9. November. Wie die Blätter melden, hat der französische Botschafter in Berlin bisher keinen Schritt bei der Reichsregierung in der Richtung unternommen, daß Frankreich die Errichtung einer Diktatur in Deutschland nicht dulden würde. Ein solcher Schritt würde von der deutschen Regierung auf das entschiedenste zurückgewiesen werden, weil die deutsche Regierung unter allen Umständen eine Einmischung in reichsinnerdeutsche Angelegenheiten durch eine fremde Macht ablehnt.

**Kabinettsrat.**

Berlin, 9. November. Nach der B. Z. am Mittag hat Reichskanzler Dr. Stresemann noch in der Nacht die Vertreter der ausländischen Staaten von dem Putzsch in Bayern in Kenntnis gesetzt. Er sieht der Beendigung des Abenteuer mit fester Zuversicht entgegen. Für die Mittagsstunden ist ein neuer Kabinettsrat einberufen worden.

**Ämtlicher Bericht über den Putzsch.**

München, 9. November. Die Korrespondenz Hoffmann veröffentlicht folgende authentische Erklärungen über den Hitler-putsch:

In den letzten Wochen hatte Hitler Besprechungen mit General v. Lossow und Oberst v. Seißer und sicherte hierbei wiederholt freiwillig und ohne jeden Zwang zu, daß er loyal sei und nichts unternehmen werde, ohne vorher die genannten Herren in Kenntnis gesetzt zu haben. In der gleichen Weise hat General Ludendorff dem General v. Stein und dem Obersten v. Seißer feierlich die Loyalität zugesichert und hinzugefügt, wenn sie nicht mehr denselben Weg gehen könnten, würde das Loyalitätsverhältnis vorher freundschaftlich aufgelöst werden. Erst dann sollte jeder die Wege gehen, die zu gehen er nach seinem Gewissen für notwendig halte.

Am 8. November 6 Uhr nachmittags legte der Generalkommissar vor einer Versammlung der Führer der vaterländischen Verbände, darunter auch einem Führer des Kampfbundes seine Auffassung über die Lage dar und erklärte bestimmt, demselben Ziele zustreben, wie die vaterländischen Verbände. Dabei wurden die Führer ausdrücklich vor Putzsch gewarnt, mit dem Hinweis darauf, daß gegen solche mit militärischen Mitteln eingeschritten werden müsse. Am 8. d. nachmittag zwischen 4 und halb 6 Uhr wurde eine Besprechung zwischen Erzellenz v. Kahr, General Ludendorff, General v. Lossow und Oberst v. Seißer im Generalkommissariat anberaumt. In dieser Besprechung wurde Einheitsfront in bezug auf die zu erstrebenden Ziele festgestellt, wenn auch General Ludendorff angesichts der großen Notlage, in der sich weite Kreise des deutschen Volkes befänden, in bezug auf das Tempo drängte.

Gleichwohl wurde einige wenige Stunden später gegen halb 9 Uhr abends in der überfüllten Versammlung im Bürgerbräukeller, wo Erzellenz v. Kahr seine angekündigte Rede hielt, von Hitler mit einem sehr stark bewaffneten Anhang ein expressiver Ueberfall unternommen, wobei Kahr, Lossow und Seißer mit vorgehaltenen Pistolen gezwungen wurden, bei der Verwirklichung des von Hitler schon seit langem gehegten Planes, nämlich Errichtung einer Reichsdiktatur Hitler-Ludendorff in Bayern mitzutun.

Wenn Kahr, Lossow und Seißer unter dem Zwang der Verhältnisse die von ihnen erprobten Erklärungen abgaben, so geschah dies, weil die Herren von der Ueberzeugung erfüllt waren und sind, daß nur in einem einheitlichen Zusammengehen und Vorgehen dieser drei Personen noch die Möglichkeit gegeben war, die Staatsautorität innerhalb Bayerns aufrechtzuerhalten und das Auseinanderfallen aller Machtmittel zu verhindern.

Die im Saale dichtgedrängte Menge benahm sich vom ersten bis zum letzten Augenblick musterhaft. Der allgemeine Unwille, der beim Auftreten Hitlers im Saale deutlich wurde, legte sich erst, als die Rede ausgegeben wurde, die Aktion richtete sich nicht gegen Kahr. Das Publikum, über die Proteste, unter denen die Vergewaltigung in dem anderen Raum vor sich ging, nicht unterrichtet, nahm die späteren gemeinsamen Erklärungen zwar zum großen Teil mit Erstaunen, aber doch auch mit einer gewissen Befriedigung auf, da es an einer völligen Uebereinstimmung und Einigung glaubte.

Nach diesem Vorgehen wurden im Saale, von den meisten unbemerkt, mehrere Personen von den Nationalsozialisten festgenommen, darunter auch die Minister v. Knilling, Schwelber, Girtler und Wurzelhöfer. (Es ist zur Stunde, 9. November, 3 Uhr nachmittags, beim Stab des Generalkommissars noch nicht bekannt, wohin die Minister gebracht worden sind. Es heißt, sie sind wohl gehalten in einer Privatwohnung im Bogenhaus, in einer Art Schutzhaft.) Von Hitler wurde im Saale verkündet, das Kabinett Knilling sei abgesetzt. Als Landesverweser werde v. Kahr fungieren, bayerischer Ministerpräsident soll Pöhner werden. Die Reichsregierung und Präsident Ebert seien abgesetzt, eine deutsche Nationalarmee werde gebildet und dem General Ludendorff unterstellt. Reichswehrminister und militärischer Diktator werde General v. Lossow, während Oberst v. Seißer Reichspolizeiminister werden soll. Die Leitung der Politik der deutschen Regierung übernehme ich, sagte Hitler, es wird nun der Kampf aufgenommen werden gegen Berlin.

Schlieflich gelang es jedoch dem Generalkommissar, dem Wehrfreikommandanten und dem Polizeiobersten, die Bewegungsfreiheit wiederzugewinnen, die im ersten Augenblick dazu benützt wurde, um in der Kaserne des 19. Infanterieregiments in Oberwiesefeld die Regierungsgewalt wieder in die Hand zu nehmen, sofort die Truppen und die Polizei zu mobilisieren und Verhaftungen aus den Standorten der Umgebung heranzuziehen.

Es wurde auch sofort für Aufklärung nach außen gesorgt und ein Funkentelegramm des nachfolgenden Inhalts aufgesetzt: „In alle deutschen Funktionen: Generalkommissar v. Kahr, General von Lossow und Oberst v. Seißer lehnen den Hitler-putsch ab. Mit Waffengewalt erprobte Stellungnahme in der Bürgerbräukellerung ungültig. Vorsicht gegen Mißbrauch einiger Namen geboten.“ Gezeichnet von Kahr, Lossow, Seißer.

Um 11 Uhr vormittag wurden die kommunistischen und sozialdemokratischen Münchener Stadträte, ebenso der sozialdemokratische erste Bürgermeister Schmied von nationalsozialistischen Truppen mit Gewalt aus dem Rathaus geholt. Durch den Einmarsch der Münchener Truppen, der Landespolizei und der von auswärtig herangezogenen Kräfte war dann bis 3 Uhr nachmittags der Putzsch restlos in sich zusammengebrochen.

**(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)**

**Ludendorff gegen Ehrenwort in Freiheit gesetzt.**

München, 9. November. Bei dem Zusammenstoß der Reichswehr und der Landespolizei mit den Nationalisten auf dem Odeonplatz wurde Ludendorff gefangen. Er wurde nachmittags gegen Ehrenwort wieder in Freiheit gesetzt. Hitler wurde verwundet. Sein Verbleiben ist unbekannt. Es gab auf beiden Seiten einige Tote und Verwundete.

In den späten Nachmittagsstunden waren die Nationalisten bereits entwaffnet. Die Macht ist fest in der Hand Kahrs. Die Mitglieder des Ministeriums Knilling befinden sich noch zum Teil in Schutzhaft. Die Stadt ist ruhig.

**Deutschland und die Entente.**

**Die Botschafterkonferenz zieht die Ausdehnung der militärischen Besetzung Deutschlands in Erwägung?**

Berlin, 9. November. Die Telegraphenunion meldet aus Paris vom 8. November. Aus Aeußerungen in der Botschafterkonferenz ist zu schließen, daß eine Ausdehnung der militärischen Besetzung Deutschlands in Erwägung gezogen worden sei. Diese Meldung wird vom Temps dahin berichtet, daß dem alliierten Regierungen vorerst Vorschläge in dieser Angelegenheit unterbreitet werden sollen.

**Auch England voll Pfänder ergreifen?**

London, 9. November. (Havas.) In politischen und finanziellen Kreisen ist man der Ansicht, daß England sich ebenso wie Frankreich bemühen müsse, Pfänder zu ergreifen, um die britischen Interessen zu schützen und Kompensationen für die Zahlung der Schulden an die Vereinigten Staaten zu erlangen. Es soll eine Pfandnahme, wie etwa die Einhebung der Hafenzölle in Hamburg in Aussicht gefaßt sein.

Das Ver...  
Dr. Dan...  
Dr.

immer in...  
geschiedl...  
laufen in...  
res und...  
Verfündu...  
zu erwart...  
des morg...  
geliefert...  
Gerichtsh...  
werden. I...  
Putzschaf...  
lung vo...  
dem Erju...  
Mitteilung...  
Der...  
vertrag z...  
furioses...  
die gegen...  
vollauf be...  
Die...  
gendent:

Der...  
miederholt...  
ng und vo...  
Er gestre...  
gefunden...  
doch dürft...  
mitgeteilt...  
nichts zu...  
Da...  
mit den vi...  
es noch sei...  
Einzelheite...  
wollte ma...  
heranzu...  
Verfügung...  
Instruktore...  
den, um a...  
ren. Main...  
Getreide...  
deren Lief...  
Gegenwert...  
zu importi...  
grenzen

Aus...  
gehern ges...  
momente...  
(und nicht...  
es unprüf...  
männlich...  
auf sich ge...  
fieren in...  
Bayern zu...  
wahrun...  
männlich...  
verwechelt...  
nicht, daß...  
som der A...  
von dem A...  
energisch de...

Auf...  
wurden ge...  
Erwach...  
ferner das...  
Ahorjan...  
Ihnen war...  
truppen zu...  
Regierung...

Der...  
wollte in...  
sam mit...  
deutigen...  
Bereinsbau...  
Erwachende...  
Abstand.

Zu...  
Polizei heu...  
gegeben:  
Zu...  
sich einz...  
der Polizei...  
Aufenthalt...  
tanen.  
Dem...  
feinerlei...  
der übrigen...



dem Tage an zu unbedingter Verfügung, den Ungarn festsetzt.

Die bayerischen Kontingente sind seitens Bayerns für einen Monat befoldet und für eine Woche verpflegt.

Anlage II.

Ungarn ist bereit, nach vollendeter Aktion Bayern mit Lebensmitteln zu unterstützen. Voraussetzungen sind die Lieferungen im Januar kommenden Jahres beginnen und sich erstrecken auf Getreide, Gemüse, Schlachtvieh, Wein und Milch, sowie Milchprodukte.

Die Basis für die endgültig zu treffenden Abmachungen soll in mündlicher Verhandlung in München geschlossen werden.

Anlage III.

Es wird als notwendig erachtet, daß Bayern an Ungarn Leute zur Verfügung stellt, die außerhalb des normalen militärischen Dienstes zu arbeiten haben. Es sollen dies u. a. Instruktionen, Organisatoren etc. sein, sowie Mannschaften spezieller Ausbildung, über deren Verwendungsort und Weise Ungarn selbständig verfügen können muß.

Anlage IV.

Die finanzielle Angelegenheit soll ihrer Wichtigkeit wegen allein mündlich in München von Bayern mit den ungarischen Abgeordneten geregelt werden.

Die Bodenreformnovelle vor dem Ausschuh.

Heute vormittags begann im vereinigten Ausschuh der Nationalversammlung die Spezialdebatte über die Bodenreformnovelle. Der Titel wurde unverändert angenommen. Zu den Paragraphen 1-2 brachten Rudolf Rupert, Ernst Létay, Tibor Farkas, Georg Plattky und Daniel Bárnai Modifikationsanträge ein, die jedoch sämtlich abgelehnt wurden.

Die Völkerverdelegation in Budapest.

Besprechungen der Delegierten mit den Leitern der Großbanken. - Baron Johann Sarkányi, Baron Josef Sztéryéni und Dr. Gustav Graß bei den Delegierten. - Dejeuner des Präsidenten Scitoböky mit den Delegierten. - Dienstag Beratung mit den Mitgliedern der Regierung.

Im Laufe des heutigen Tages sprachen zwischen 10 bis halb 2 Uhr bei den Delegierten des Völkerverbundes und der Reparationskommission im Hotel Hungaria folgende Persönlichkeiten vor: Generaldirektor der ungarischen Kreditbank Baron Adolf Ullmann, Präsident der Kommerzbank Philipp Weiß, Präsident der Pester Vaterländischen Sparkasse Julius v. Waldner, Generaldirektor der Eszterházybank Baron Marzell Madarassy-Beck, Vizepräsident der Anglo-ungarischen Bank Simon v. Krauß, Generaldirektor des Landes-Zentralkreditverbandes Desider v. Horányi, Generaldirektor der Altkreditbank Baron Géza Papp.

Nachmittags 2 Uhr gab der Präsident der Nationalversammlung Béla v. Scitoböky ein Dejeuner, zu dem außer den Mitgliedern des Völkerverbundes, beziehungsweise der Reparationskommission, geladen waren: die Sekretäre Jakobson und Dr. Demise, ferner die Vizepräsidenten der Nationalversammlung Karl Sußár und Paul Besthy, Dußator Eugen Karasiáth, Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen, Minister des Äußeren Daruány, Handelsminister Balkó, Finanzminister Kállan, Ackerbauminister Szabó-Nagpatád, die Staatssekretäre Schandl, Petry und Baron Brónay, von der Einheitspartei Präsident Johann Mayer, Vizepräsident Béla Kenéz, Julius Pekar, Georg v. Lukács, Graf Geodon Ádány, Graf Max Hohos, Emerich Orffy, Emerich Lemesváry, Max Hermann, von der Partei der Christlichen Vereinigung Ludwig Hegeshalm, Alexander Ernst, Karl Wolff, Präsident der nationalen Bürgerpartei Franz Heinrich, der Führer der sozialdemokratischen Partei Julius Feidl, die Abgeordneten Karl Raffay, Wilhelm Baglonyi, Graf Julius Andrássy, Markgraf Georg Ballavicini, Stefan Haller, Graf Johann Zichy, Gabriel Ugron, Ludwig Szilágyi, Julius Gömbös, Graf Paul Teleki, Stefan Friedrich, Joltán Mészöly, die Staatssekretärstellvertreter Stefan Bárczy und Theodor König, endlich Sir William Goode und Dr. Cheffé.

Um 4 Uhr nachmittags sprach Minister a. D. Baron Johann Sarkányi, dann die gewesenen Minister Baron Josef Sztéryéni und Dr. Gustav Graß bei den Delegierten im Hotel Hungaria vor.

Wie verlautet, dürften die Delegierten ihre Besprechungen mit Politikern und anderen führenden Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens Dienstag abschließen und noch an demselben Tage mit dem Ministerpräsidenten in die Erörterung der Propositionen eintreten, die die ungarische Regierung durch sie vor den Völkerverbund gelangen zu lassen wünscht.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

\* Hauptstädtischer Municipalausschuh. Mit großem Eifer und rührender Einmütigkeit wurde in der heutigen fortgeschrittenen Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses das Kleingewerbe „gerettet“. Nicht weniger als dreizehn Redner kämpften für die Standnummern der kleinen Autobesitzer und nur zwei Redner, Ignaz Alpar und Emil Simanek, allerdings die einzigen gewichtigen Redner in der Debatte, fanden den Mut auszusprechen, daß eine scheinbare Rettung des Kleingewerbes oft dessen Ruin herbeiführt, und deshalb nahmen sie für die Magistratevorlage Stellung. Nach vierstündiger Debatte wurde der Antrag Szökes angenommen, in welchem der Magistrat angewiesen wird, über die Frage eine neue Vorlage zu unterbreiten. Für die übrigen Gegenstände der Tagesordnung machte sich keinerlei Interesse mehr geltend und die Sitzung konnte um halb 9 Uhr geschlossen werden.

Präsident Vizebürgermeister Ludwig Fokusházy eröffnete die Sitzung um viertel 5 Uhr. Nach Erledigung der Formalitäten wird die Verhandlung der rückständigen Tagesordnungspunkte erledigt. Die Erhöhung des Lohnfußwerkstarifs vom 200fachen auf das 300fache der Friedensrate wurde ohne Debatte angenommen und ausgesprochen, daß der Beschluß ohne Rücksicht auf eine eventuelle Appellation sofort in Kraft tritt. Magistratsrat Anton Till unterbreitete hierauf die Vorlage über die Abweisung der Appellation der Gemeindegemeinschaft der Mietwagenbesitzer, die wünschten, mit Nummern versehen zu werden und auf öffentlichen Plätzen aufgestellt zu werden. Der Referent, der in seinen Ausführungen unausgesezt durch Zwischenrufe gestört wurde, beantragte, die Appellation abzulehnen. Während der Ausführungen des Referenten verließ Dr. Zilahy-Kiss die Präsidentenstraße und begab sich zu Uvári und Bohn, denen er sagte, er verstehe nicht, warum sich die christliche Kommunalpartei für die jüdischen Autobesitzer so exponiere? Uvári erwiderte hierauf, nur 8 Prozent derselben seien Juden. Zilahy-Kiss machte hierauf eine Bewegung mit dem Daumen und Zeigefinger, wie allgemein das Geldzählen markiert wird. Zum Gegenstand sprach Dr. Ladislav Kazai, der sich für die Autobesitzer warm einsetzte. Martin Korányi, der trotz aller Mühe es nicht vermag, sich Sympathien zu erwerben, mußte sich heute wieder Invektiven gefallen lassen, als er darauf hinwies, daß sich hier im Saale viele Anhänger Michael Karolyis befinden, darunter Rudolf Uvári, der gerade unter dem Karolyiregime ihn - Korányi - hat, er möge ihm eine Stelle verschaffen. Da die Ermahnungen des Präsidenten, Redner möge zum Gegenstand sprechen, nichts fruchteten, wurde ihm das Wort entzogen. Rudolf Uvári weist die Behauptung Korányis zurück und stellte neuerdings fest, daß er die Telephonordnung Michael Karolyis war. „Ich habe Ihnen“, rief Korányi, „dennoch eine Stelle verschafft.“ Uvári bezeichnet diese Behauptung als Unwahrheit. Zum Gegenstand sprachen noch Alexander Rácz, Anton Müller, Dr. Ernst Wafel, Johann Horváth de Csepreg, Franz Keiner, Ludwig Hilde, Dr. Stefan Takács, Dr. Franz Miklós, Ignaz Alpar, der für die Magistratevorlage eintrat und darauf hinwies, daß man mit Hyminismus solche wichtige Dinge nicht erledigen könne; Emil Simanek, der Rektor der technischen Hochschule und Autosachverständiger von europäischem Rufe, der sachmännlich ausführte, warum die kleinen Autobesitzer mit den großen Unternehmungen nicht konkurrieren können; Dr. Julius Szöke, der beantragt, die Vorlage dem Magistrat zurückzugeben und ihn anzuweisen, mit allen Interessenten Verhandlungen zu pflegen und noch in diesem Monat eine neue Vorlage der Generalversammlung zu unterbreiten, und Dr. Eugen Rozsa, der gleichfalls die Anfertigung einer neuen Vorlage wünscht. Bei der Abstimmung wurde der Antrag Szökes angenommen. Es wird also eine neue Vorlage der Generalversammlung unterbreitet. Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung wurden ohne Debatte unverändert angenommen und die Sitzung hierauf geschlossen.

\* Das 50jährige Jubiläum der Hauptstadt. Bürgermeister Dr. Eugen Szöcs und die Vizebürgermeister Johann Szúth und Eugen Zilahy-Kiss machten heute vormittags bei dem Gouverneur Nikolaus v. Horthy ihre Aufwartung, den sie ersuchten, an dem am 17. d. anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Hauptstadt stattfindenden Festerversammlung der Stadtrepräsentanz teilzunehmen.

Tagesneuigkeiten.

\* Wetterbericht und Wasserstand. Die nordwestliche Depression ist über Westeuropa gelangt, die mitteleuropäische Depression nach Osten verzogen. Von Norden dehnt sich allgem. ein großer Luftdruck aus. In Europa ist das Wetter veränderlich, zumeist mit Niederdrücken, und im Westen mit sehr kühlen Nachfrösten verbunden. In Ungarn gab es einen Landregen, jenseits der Donau und im Donau-Theißgebiet mit beträchtlichen Niederschlägen (Pécs 34, Budapest 29, Kaposvár 27, Mohács 26 Millimeter). Mit der Wendung der Winde nach West hat die Temperatur, die gestern noch sehr hoch war, zu sinken begonnen. Maximum 19 Gr. C. in Csepreg, Minimum 4 Gr. C. in Magyarszabolcs. Budapest: Maximum 14 Gr. C., Minimum 6 Gr. C., heute früh 6 Gr. C., mittags 8.8 Gr. C. - Wetterprognose: Uebergangsweise trockeneres Wetter mit starken Nachfrösten zu erwarten.

Die hydrographische Sektion des Ackerbauministeriums teilt mit: Die Donau steigt in Budapest, weist zwischen Gömbös und Uvárid niedrigen, sonst sehr niedrigen Wasserstand auf. Die Theiß nimmt mit sehr niedrigem Wasserstand zwischen Vázarosnámény und Tisafured zu, im übrigen Laufe ab.

\* Personalnachrichten. Der Direktor der geologischen Landesanstalt Universitätsprofessor Dr. Karl Papp legte dieser Tage sein 50. Lebensjahr und das

25. Jahr seiner Wirksamkeit als Geologe zurück. Aus diesem Anlasse beauftragten seine früheren Vorgesetzten zu seinen Ehren ein Souper. - Der Gouverneur hat dem Direktor der Genossenschaft der ungarischen Landwirte Ludwig Vas den Titel eines kön. ung. Regierungsrats verliehen. - Der Gouverneur hat gestattet, daß das Ernennungsdekret des Budapester Honorär-Delegationsrats Schmedens Desider Bayer-Kruschah mit dem Equatur versehen werde. - Der Ministerpräsident hat den Staatssekretär im Handelsministerium Baron Friedrich Wimmersperg auf eigenes Ansuchen von der Mitgliedschaft des neben dem Regierungskommissariat des Budapester Landes-Handels- und Industriezweigs organisierten Exekutivausschusses entlassen und den stellvertretenden Staatssekretär Bela Budah zum Mitgliede des Ausschusses ernannt. - Der Justizminister hat den früheren Wajdellher kön. öffentlichen Notar Dr. Ladislav Hennay zum öffentlichen Notar in Sopron ernannt.

\* Der 30. Hochzeitstag des Erzherzogs Josef. Am 15. d. jährte sich zum dreißigsten Male der Tag, an dem Erzherzog Josef und Erzherzogin Augusta die Ehe geschlossen. Aus diesem Anlasse wird der päpstliche Nuntius Hrgr. Schioppa in der Kapelle des erzherzoglichen Palais eine Messe pontifizieren.

\* Die geplante Rückkehr des deutschen Kronprinzen. Die Agentur Havas meldet aus dem Haag: Eine niederländische Persönlichkeit erklärte dem Vertreter der Agence Havas, es sei der holländischen Regierung nicht bekannt, ob der ehemalige Kronprinz die Absicht hege, abzureisen. Die getroffenen Maßnahmen setzten den Kronprinzen in die Unmöglichkeit, Holland ohne Zustimmung der Regierung zu verlassen. Wenn die Regierung des deutschen Reiches den gewesenen Kronprinzen ermächtigt, nach Deutschland zurückzukehren, dürfte sich Holland schwer seiner Abreise widersetzen können.

\* Die Vorsehung und die Bakterien. Unter diesem Titel, der ein wenig sonderbar anmutet, hielt heute abends in der Vollziehung der Sankt Stefans-Akademie das ordentliche Mitglied Josef Hajós seinen Antrittsvortrag. Leider wird uns dieser durch einen sicherlich unbedeutenden kurzen Auszug übermitteln, der dem Wissensdurst der Laien nur unvollkommene Befriedigung zu bieten vermag. Denn die Behauptung, daß „die pathogenen Mikroben als Strafmittel der Vorsehung in der ethischen Ordnung funktionieren“, wird wohl niemand als eine völlig lächerliche Erklärung für die mystischen Zusammenhänge zwischen den beiden Begriffen gelten zu lassen versucht sein, die der Vortrag mit mehr Willkürlichkeit als Logik zusammenkoppelt. Wäre man aber trotzdem geneigt, sich dem genius loci huldigend auf die schwache Basis dieses Satzes zu stellen, so müßte man dem gelehrten Vortragenden grobe Inkonsequenz vorwerfen, denn es muß einen haß verwundern, wenn man, wie Herr Hajós es tut, zu der überraschenden Schlussfolgerung gelangt, daß man eben gegen dieselben Mikroben, die er kurz vorher als Strafmittel der göttlichen Vorsehung hinstellt, „mit allen Errungenheiten des Menschengeistes kämpfend, die Absichten Gottes verwirklichen müsse“. - Deutlicher und auch für die Akademie erfreulicher klingen die zu Beginn der Sitzung zur Anmeldung gebrachten Mitteilungen, daß für die Zwecke der Akademie Graf Alexander Wenczheim zehn Millionen Kronen gespendet und die Unterrichtsverwaltung den gleichen Betrag als staatliche Subvention angewiesen habe.

\* Allgemeine Razzia. Die Polizei hat für heute nacht eine allgemeine Razzia angeordnet. Es werden sämtliche Waffenquartiere, Schlafquartiere, Garis usw. aufgesucht, wo sich Fremde aufzuhalten pflegen. Die Razzia ist für mehrere Stunden anberaumt.

\* Zur Affäre Ballagi weiß ein heutiges ungarisches Abendblatt zu melden, daß Professor Ador Ballagi nach Ablauf seines einjährigen Urlaubs seine Vorträge von neuem aufnehmen werde.

\* Todesfall. Der ehemalige kön. Notar im Komitat Jölyom Dr. Stefan Csipfah ist am 8. d. gestorben. Das Leichenbegängnis findet morgen, Samstag, nachmittags um halb 4 Uhr von der Leichenhalle des Wolfstaler Friedhofes aus statt.

\* Die entlassenen Beamten der Straßenbahn. Rum mehr schreitet auch die Direktion der Straßenbahn daran, den Beamtenabbau durchzuführen. Unter den entlassenen Beamten, deren Zahl 68 beträgt, befinden sich auch zahlreiche alte, tüchtige, erprobte Kräfte und es ist vielleicht überflüssig darauf zu verweisen, daß der überwiegende Teil der in Ungnade Gefallenen dem jüdischen Glauben angehört. Unter 68 entlassenen Personen sind nämlich 57 Juden. Wie in eingeweihten Kreisen verlautet, soll Generaldirektor Sztróky gegen die Art und Weise der Durchführung der Aktion protestiert haben. Seine Einwendungen hatten jedoch keinen Erfolg. Die Liste der entlassenen Beamten wurde dem Handelsminister Balkó unterbreitet, der ihr wohl seine Zustimmung nicht verweigerte, der Hauptstadt aber verbat, vor fünf Jahren die vakanten Stellen zu besetzen. Die Entlassenen erhalten

FEHÉRNEMÜEK ÉS VÁSZNAK

STERN JÓZSEF R. T.

KÁLVIN-TÉR 1

als Geologe zurück. Aus seinen früheren Hören zu... Der Gouverneur hat dem... eines kön. ung. Regierungsgouverneur hat gestattet, daß... Budapest Honorar-Direktor... mit... Der Ministerpräsident... im Handelsministerium... ersperrt auf eigenes An... Budapest Landes-Handels... Ministerpräsident... eretzenden Staatssekretär Bela... des Ausschusses ernannt... früheren Vagabunden kon... abislaus Szenyey zum... ernannt.

des Erzherzogs Josef. Am... gien Male der Tag, an dem... herzogin Augusta die Ehe... wird der päpstliche Nun... der Hauskapelle des erz... Messe pontifizieren... des deutschen Kronprinzen... aus dem Haag: Eine... erklärte dem Vertreter... der holländischen Regierung... alige Kronprinz die Ab... getroffenen Maßnahmen... die Unmöglichkeit, Sol... ung der Regierung... Regierung des deut... emesenen Kronprinzen er... schland zurückzuleh... Land schwer seiner... können.

die Batterien. Unter die... anderbar anmutet, hielt heute... der Sanft Stefane... che Mitglied Josef Hajos... der wird uns dieser durch... kurzen Auszug übermitteln... Sagen nur unvollkommene... mag. Denn die Behauptung... oben als Strafmittel der... in Ordnung funktionieren... die völlig lückenlose Erklärung... anhang zwischen den bei... nen verübt sein, die der... lichkeit als Logik zusammen... drohend genügt, sich dem... die schwache Basis dieses... man dem gelehrten Vor... anz borwerfen, denn es muß... in man, wie Herr Hajos es... schlußfolgerung gelangt, daß... Mikrosken, die er kurz vor... stlichen Vorsehung hinstellt... ften des Menschengeschlechtes... bewirklichen müsse... Akademie erfreulicher Man... ng zur Anmeldung gebracht... in zehn Millionen Kronen... überverwaltung den gleichen... tion angewiesen habe... Die Polizei hat für heute... ia angeordnet. Es werden... schlupfwinkel, Gornis usw... e aufzuhalten pflegen. Die... nden anberaumen... weiß ein heutiges unga... en, daß Professor Madar... ines einjähriger Urlaubs... aufnehmen werde... ige kön. Notar im Komitat... ah ist am 8. d. gestorben... morgen, Samstag, nach... der Leichenhalle des Wolfs...

EMÜEK  
SZNAK  
KÁLVIN-TÉR 1

eine entsprechende Abfertigung in der Höhe von zwei Milliarden.

**Strenge Bestrafung eines Besitzers des Misolger Buchergerichts.** Aus Misolger wird gemeldet: Bei dem hiesigen kön. Gerichtshof ereignete sich ein interessanter Vorfall. Der Präsident des Buchergerichts verurteilte einen Besitzer zu einer Geldstrafe von 1 Million Kronen, weil er zur Verhandlung nicht erschienen war.

**Zwei Personen an Pilzvergiftung gestorben.** Der 35jährige Monteur Johann Eszterics, seine Frau geb. Marie Lengyel, sein fünfjähriges Töchterchen Maria und die 47 Jahre alte verwitwete Frau Johann Katiniczky sind auf der Gelbta-Rolonie nach dem Genuß giftiger Pilze schwer erkrankt. Sie wurden in das Rodus-Hospital gebracht, wo Eszterics und seine Frau heute früh ihren Leiden erlagen. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet.

**Ueberfahren.** Auf der Sorokárvérfraße sprang der 17jährige Kondukteur Julius Szalladi von einem in Bewegung befindlichen Wagen der Elektrischen. Er geriet unter den Rettungsapparat des Wagens. Als man den Unglücklichen heraus hob, war er noch am Leben, starb aber während des Transports nach dem Spital. Auf dem Barosplatz geriet die 54jährige Frau Karl Molnár, als sie von einem Wagen ab springen wollte, unter die Räder. Sie erlitt schwere Verletzungen und wurde in das Arbeiterhospital gebracht.

**Gefundene Handgranate.** Auf einem Grundstück in der Zuzoltgasse wurde heute eine laexe Handgranate gefunden. Zwei Arbeiter, die man verdächtigt, die Granate dort placiert zu haben, wurden zur Polizei stellig gemacht.

**Doppelmord.** Aus Delphi telegraphiert man: In Parafiner sind ein englischer Hauptmann und seine Gattin ermordet worden.

**Familien-Nachricht.**

Erzi Berger, Ziehtochter des Annoncenbureauinhabers Emil Berger, und Ingenieur Ernst Lang werden am 11. d. die Ehe schließen. (Gratulation halb 1 Uhr, I. Retek-utca 46.)

**Ein nützliches Geschenk.** — Brzansk Rajada-Creme, Suder, Parfüm!

**Theater, Kunst und Literatur.**

**Stadttheater.** Eingedenk der patriotischen und daher moralischen Pflicht, das ungarische Volk nicht nur neu erweckt zu haben, sondern es auch pflegen zu müssen, hat heute ein Teilensemble des Nationaltheaters auf der Bühne des Stadttheaters „A falu rossza“ zur Aufführung gebracht. Es ist vom Standpunkte unserer Bühnenkultur hochhersehlich, daß ein Theater seine Abende zu verdoppeln und statt in ein Haus gleich in zwei die Scharen des Publikums zu ziehen vermag. Was die bereits seinerzeit eingehend gewürdigte Aufführung des Ländlichen Volksstückes betrifft, braucht heute nur so viel konstatiert zu werden, daß durch die Verpflanzung „A falu rossza“ keine Transportschäden erlitten hat. Die Primus Rózi der Opernsängerin Jhabella Nagy vermochte mit ihren Liedern auch dieses große Haus in denkbar angenehmer Weise auszufüllen und die Kunst der Damen Aggh und Górnó, ferner der Herren Rész, Emerich Bethes und Rózi Hegyi hat durch die Ueberführung ebenfalls keine Einbuße erlitten. Letzterer ist übrigens seit seiner Mitwirkung in den „Orpheus“-Aufführungen auf diese Bühne eingewöhnt. Das Gastspiel auf dem Tiba-Rahmánpalaz erwies sich nach jeder Richtung hin als glücklicher Gedanke.

**Konzerte.** Zur ungeteilten Freude der zahlreichen Freunde adeliger Kammermusikführung wurde gestern im großen Saal der Musikakademie eine gewaltige Begegnung mit dem ruhmbedeckten Josef Duarretti vermittelt. Die vornehme Künstlerkraft der Konzertgeber stand bei dieser Gelegenheit in Dienste der klassischen Meistertrias Mozart-Beethoven-Schubert und schloß sie aus dem Bort unüberwindlicher Schönheit mit dem reinsten stilistischen Köstliche, abgeklärtem Gefühlsausdruck und technischer Meisterhaftigkeit geleitet. Es war ein Abend ungetrübten Kunstgenusses, für den die Anwesenden reichen Dank mußten. — Im Redoutensaal stellte sich uns die amerikanische Lieber- und Ariensängerin Frau Emmy Márkus-Redell vor. Eine anmutige Frau mit schönem Kameoprofil, die ihr Organ, einen glänzenden wohlklingenden dramatischen Sopran, mit gutem technischen Können behandelt und deren Vortrag musikalisches Empfinden, Intelligenz und feinsinnige Anteilnahme erkennen läßt. Zu wünschen wäre eine hellere Vokalstimmung. Die sympathische Künstlerin fand vielen herzlichen Beifall.

**Aus Amerika hier eingetroffene Blätter** berichten einstimmig über den beispiellosen Erfolg, den Franz Molnár „Hattyu“ in New York errungen hat. Die Kritiken äußern sich alleseits in Superlativen über alle die geistigen und technischen Vorzüge des Stückes und überhäufen auch die Darstellerin der weiblichen Hauptrolle Eva Le Gallienne mit Lob. — Am 27. Oktober wohnte der Aufführung des ungarischen Stückes Graf Albert Apponyi mit seiner Tochter bei. Nach den Aufschlüssen erhob er sich in seiner Loge und applaudierte stehend. Nach der Vorstellung besuchte Graf Apponyi in Begleitung seiner Tochter die Hauptdarsteller in ihren Garderoben, um sie zu beglückwünschen.

**Im Stadttheater** tritt heute die erste Kolonatorlängerin der Großen Oper in Chicago, Melvena Pázmány, in der Titelpartie von „Traviata“ als Gast auf. Die beiden Germont-Partien werden von Emerich Pális und Koloman Pataky gesungen. — Irene Baráncsi, Frida Combaógi, Segebüs, Szerény, Marie Lázár, Irene Sitkey und Géza Bercezy spielen Samstag im Lustspieltheater die Hauptrollen in „John Gabriel Borkman“. Dies ist die 24. Vorstellung des Ibsenschen Dramas. — „Az orvos dilemmája“ geht Sonntag und Montag im Lustspieltheater in Szene. Für alle bisherigen Vorstellungen wurden die Karten im Vorverkauf pergriffen.

In den Kassen des Lustspieltheaters werden die Karten für die nächste Woche bereits verkauft. Auf dem Repertoire stehen die beiden neuesten Schläger „Az orvos dilemmája“ und „Imanon“.

Irene Biller wird jeden Tag im Hauptstädlichen Operntheater stürmisch gefeiert. Die hervorragende Primadonna entzückt das Publikum in der Paradevölle der Marietta in „A három grácia“ bereits an 160 Abenden durch ihr Spiel, ihren Gesang und ihre Tänze. Wie beispiellos der Erfolg von „A három grácia“ ist, ebenso beispiellos ist auch die Popularität Irene Billers; ihr Ruf reicht bereits weit über die Grenzen des Landes. „A három grácia“ — sämtlichen Mitwirkenden werden jeden Abend stürmische Ovationen bereitet — bleibt auch weiter auf dem Spielplan des Hauptstädlichen Operntheater. Karten für die nächste Woche stattfinden Vorstellungen werden bereits verkauft.

In die rechte Woche ihrer Spielzeit tritt am Sonntag die Operette Eugen Karagós und Mikael Ádors „Ghler János“ und immer ist es ein dankbares Publikum, das den Zuschauerraum des Königstheater füllt und der Operette nach Gebühr ihrer Schönheiten seinen Beifall spendet. Diesen Sonntag nachmittag geht mit dem Auftreten von Rákai, Szóffy, Jly Karácsonyi und Anna Szó in den Hauptrollen „Die Bajadere“ in Szene. Für den Nachmittag des folgenden Sonntags ist das klassische Nationalspiel Panhöz Kacsos und Karl Bakonyis „János vitéz“ zur Aufführung angesetzt. Beide Vorstellungen beginnen um 3 Uhr und werden bei ermäßigten Preisen der Plätze abgehalten.

Die Aufführungen 41-48 werden in der künftigen Woche von Franz Molnár's beispiellos erfolgreichem phantastischen Schauspiel „A város-malom“ im Ungarischen Theater abgehalten. Für die Vorstellungen des Stückes werden sämtliche Billette auch jetzt noch eine Woche früher auf gekauft. In allen Aufführungen spielen Vili Darvas, Blanka Pécsi, Elvira Horváth, Somlay, Cellert und Tarnay unverändert die Hauptrollen. In den Nachmittagsvorstellungen dieses und des nächstfolgenden Sonntags, die bei ermäßigten Preisen um 3 Uhr abgehalten werden, spielt die Rolle der Anna Anna Rákai.

Szortos, Géza Horváth, Vili Berák und Klári Bóth spielen die Hauptrollen in der heute, Samstag, im Theater der Inneren Stadt stattfindenden Ueberführung der Komödie „A nagy bariton“, welche im Laufe der nächsten Woche Montag, Mittwoch, Freitag und nächsten Sonntag abend wiederholt wird. Dienstag und Samstag geht die ausgezeichnete Pöste Ludwig Zilahy „Jégcsap“ in Szene und für Donnerstag ist eine Aufführung von Frank Bedekinds berühmter Kindertragödie „Frühlingserwachen“ angesetzt. Diesen Sonntag nachmittag um 3 Uhr wird bei ermäßigten Preisen und mit dem Gastauftreten der Frau Szidi Rákai Sigmund Móricz' urwüchsiges Bauernlustspiel „Sári bíró“ aufgeführt und nächsten Sonntag nachmittag wird zum erstenmal als Matineestück Ladislaus Fodor's geistvolles Lustspiel „Navarrai Margit“ gegeben.

Zum 75. Male gelangt nächsten Freitag das von einem ganz außergewöhnlichen Erfolg begleitete Oktoberprogramm des Theaters auf der Andrássystraße zur Ausführung. In den Einaktern, Bluetten, Bühnenschergen und Solonummern treten die hervorragendsten Künstler des Theaters unter den stets wachsenden Beifallsbekundungen des ausnahmslos ausverkauften Hauses auf. Das nämliche Programm gelangt diesen und nächsten Sonntag nachmittag um halb 4 Uhr bei ermäßigten Preisen der Plätze zur Wiederholung.

Eines der erfolgreichsten Stücke der Saison ist die englisch-französische Operette „A rózsalány“, die im Laize Blaha-Theater vor dem vornehmsten Publikum der Hauptstadt, vor immer in voraus ausverkauften Säufen und unter den lebhaftesten Beifallsbekundungen aufgeführt wird. Morgen, Sonntag, geht in der Nachmittagsvorstellung die außerordentlich erfolgreiche Operette Franz Rajnas und Karl Czobors „Szép asszony kocsisa“, nächsten Sonntag nachmittag die beliebte französische Operette „Gigi“ in Szene. Beide Nachmittagsvorstellungen finden um 3 Uhr statt und werden bei ermäßigten Preisen der Plätze abgehalten.

Samstag abend wird im Budapest Theater (Stadtviadukt) bei 2000 und 3000 Kronen-Preisen das populäre Volksstück Eduard Sigligetts „A cigány“ gespielt.

Eine Kinder-Schönheitskonkurrenz, ein Kabarett und ein Kinderkonzert werden Sonntag nachmittag um halb 4 Uhr in dem schönsten Feenmärchen „Tündér Ilona és Argurus királyi vagy a vorosru boszorkány“ die kleinen Besucher des Budapest Theater's (Stadtviadukt) unterhalten. Dieses ebenso prächtige wie lustige Stück gefüllt den Kindern derart, daß sie die Vorstellung zweimal oder mehrmal besuchen. Karten können an der Theaterkasse in voraus gelöst werden.

Jedes Kind soll sich das beste Feenmärchen Mathias Falds „Tündér Ilona és Argurus királyi vagy a vorosru boszorkány“ im Budapest Theater (Stadtviadukt) um halb 4 Uhr nachmittag ansehen.

Eine Generalprobe am Abend wird Dienstag im Festungstheater von „Jajo három völgyéne“ abgehalten. Ihre Billette können die Bezugsberechtigten von heute, Samstag, ab normittag von 11 bis 1 Uhr und abends um 7 Uhr an im Sekretariat des Festungstheater's übernehmen. und zwar Logen zu 12000 und 8000 K., Parterreplätze zu 3000 und 2000 Kronen. Das Ereignis der Generalprobe wird dem Bauhof des neuen Nationaltheaters zugeführt.

Der Mittwoch im Festungstheater stattfinden den Premiere der Silberfarbenen Operette „Jajo három völgyéne“ geht das größte Interesse voraus. Das durch eine Sensationsmusik getragene, prachtvoll ausgestattete Stück wird mit allen Feinheiten einer großen Premiere in Szene gehen. Karten für die Premiere und die folgenden Vorstellungen sind nur mehr in beschränkter Zahl erhältlich in den Vorverkaufsläden und an der Kasse des Festungstheater's.

Die Eröffnung von Rózi Forgács Theater der Kammerspiele im Lokale der Kis komédia (VI., Rénárgasse 18) wird morgen, Samstag, Punkt halb 11 Uhr vor sich gehen. Zur Erstaufführung gelangen Tichedoms „Ad medve“, Georg Rajfers „Juana“ und Strindbergs „Fräulein Julie“. Die Kasse beginnt am Sonntag mit dem Verkauf der Billette für die zweite Vorstellung.

Groß und Klein kann sich Sonntag nachmittag bei der im Royal-Orpheum um halb 4 Uhr beginnenden Vorstellung ausgezeichnet amüsieren. Es treten auf Saton mit seinen riefigen australischen bogennden Kängurus, Manns mit seinen großartigen Sunden, Affen und Bongs und das einzige Akrobatenspieler der Welt „Punsch“. Das französische Puppentheater Charion bringt ausgezeichnete Nummern. Im Rahmen des neuen Novemberrepertoires treten alle Attraktionen Sonntag nachmittag auf.

Die Philharmonische Gesellschaft veranstaltet aus Anlaß der fünfzigsten Jahreswende der Vereinigung von Pest und Ofen am 19. d. ein außerordentliches Festkonzert unter der Leitung Ernst Dohnányis und unter Mitwirkung Dr. Székelyids und des Palestrinagors. Ein besonderes musikalisches Ereignis des Abends wird die Uraufführung von Dohnányis Felsouvertüre, Rodálys LV. Uraufführung von Bartóks Languite bilden. Dohnányi trägt überdies eine ungarische Rhapsodie von Zist vor. Das Programm wird

mit dem Rákócymarsch von Berlioz geschlossen. Karten sind bei Rákócylagi erhältlich.

Das Konzertunternehmen „Konzert“ hat sein Kartenbureau Raiznergasse 20 (Rákócya Buchhandlung) verlegt, wo der Kartenverkauf Montag beginnt.

Der Berliner Kesthetiker Herwarth Walden ist eingetroffen. Er hält über expressionistische Literatur heute abend um halb 9 Uhr im Kammerloale der Musikakademie einen Vortrag. Karten an der Abendkasse. (Konzert.)

Acht ausgezeichnete Tänzerinnen wirken an dem heute abend um halb 8 Uhr beginnenden, in der Redoute stattfindenden Tanzabend mit. (Konzert.)

Hochschulprofessor Dr. Alexander Solymosy, Vizepräsident der Ethnographischen Gesellschaft, wird Sonntag vormittag um 11 Uhr in der Urania unter dem Titel „Shakespeare drama mesé“ (Die dramatischen Märchen Shakespeares) einen Vortrag halten.

Ueber Paris wird die Schriftstellerin Bella Szóffy Montag nachmittag um halb 4 Uhr in der Urania einen Vortrag halten.

Der Geologe Dr. Koloman Lambrecht wird Dienstag nachmittag um halb 4 Uhr in der Urania seinen zweiten Vortrag aus dem Zyklus „Bilder aus dem Leben der Urwelt“ (Die Kohle, Kreide und der Bornstein) halten.

**Geschichten vom Theater.**

(Die Börse und die Logen. — Unerhörte Premierenerfolge. — Die vierfach überzeichnete „Pompador“-Premiere. — Rákócylagi méltóságos ur! — Das heutige Weichnachtsstück der Kinder. — Der Univeritätsprofessor als Komponist. — Mitternachts singt vor. — Für einen Heidenentor — zu die. — Ihre Excellenz Erzsi Paulan. — Das Glück in China. — Kritik der „Anna Karolina“. — Ein fortwährendes Motiv.)

Von der schlechten Börse ist das Theater nur teilweise berührt. Die neuen Stücke und die Zugstüde halten den Baiferverhältnissen der Börse vollständig stand und werden vor vollen Logenreihen gespielt. Läden zeigen diese Reichen nur in den Vorstellungen, in denen weniger geratene oder abgespielte Stücke zur Darstellung gelangen und in den Nachmittagsvorstellungen, deren Besucher sich den Parkett- und Balkonpreisen gewachsen zeigen, jedoch vor den Logenpreisen zwischen fünfzig- und achtzigtausend Kronen schon vor Wochen den Rückzug angetreten haben. Angesichts der großen Nobilitäten aber hören alle Preisbedenkten auf. Dies zeigt sich besonders bei den Vorstellungen für die Premiere der „Pompador“ im Hauptstädlichen Operntheater, für die geradezu exorbitante Preise angeschrieben werden. Die Ausstattung wird über eine Viertelmilliarde kosten und, um diese große Ausgabe wenigstens in der ersten Vorstellung teilweise herinzubringen, werden für diesen Abend die ohnehin sehr hohen Premierenerpreise vierfach erhöht und ein Sitz wird achtzig- bis hunderttausend, eine Loge rund eine Viertelmillion Kronen kosten. Und dennoch sind die Billette für die erste „Pompador“-Aufführung vierfach überzeichnet.

Der Ratstitel, der in der Ansprache méltóságos sich ausdrückt und der bei uns ordentlich in der Luft herumfliegt, wird langsam auch beim Theater an Ausbreitung gewinnen. Daß zahlreiche Theaterfrauen nach ihrem Gatten den vornehm klingenden Titel führen, ist eine bekannte Tatsache und nur steht in Aussicht, daß auch die Männer des Theaters zu dieser Auszeichnung gelangen werden. Bisher war Ladislaus Beothy der einzige Theater-méltóságos, seit einigen Tagen darf dieser Titel auch der ausgezeichnete Sekretär des Lustspieltheaters und geschäftsführender Direktor des Direktorenverbandes Dr. Julius Komor führen, der ihn erhalten hat, seit er von seinem Amt als Revisor des Stenographenbureaus in der Nationalversammlung zurückgetreten ist. Wenn man heute das Lustspieltheater „von hinten“ betritt, hört man nichts als Gratulationen, die einzeln und deputativ dem außerordentlich beliebten Komor bácsi dargebracht werden. Und das neuesten auch ein Kinodirektor den méltóságos-Titel erhalten und ein zweiter in kurzer Zeit desselben Glückes teilhaft werden soll, ist es patriotischer nur konsequent, daß in absehbarer Zeit noch einem Theaterdirektor dieser Titel zufallen wird. Es ist nicht schwer zu kombinieren, daß dieses Glück den ebenso schlichten und titelabholden, wie an künstlerischer Arbeitsleistung unerreichten Direktor des Nationaltheaters Dr. Alexander Sebely heimzuführen wird. Es gibt aber auch einen Schauspieler, der den Titel schon jetzt führt, freilich aus eigener Machtvollkommenheit und spazhalber. Denn seit die lebenslänglichen Mitglieder des Nationaltheaters in der fünften Rang- und Gehaltsklasse stehen, sieht es Koloman Rákócylagi nicht ein, warum er sich nicht méltóságos ur titulieren lassen soll. Und wehe dem, der ihm den Titel vorenthält!

**PYRAM**  
bőven carnabás, terpentinus a békebell-nél is jobb minőségben készült kiváló tisztító és konzerváló hatással bíró cipőkrem  
BENES TESTVÉREK VEGETÁZSÉTI GYÁR RT., GYŐR

Der vorgenannte Doktor Komor hätte den schönen Titel übrigens auch schon für seine erzieherische Tätigkeit verdient. Er ist es nämlich, der seit Jahrzehnten die Weihnachtstücke für die Kinder schreibt und trotzdem die Weihnacht noch ferne sind, hat er schon seinen „Hübele Balázs“ fertig geschrieben. Die Musik hat ihm diesmal nicht der vortreffliche Stephanides geliefert. Dr. Komor hat für seine neue Kinderkomödie zum Komponisten einen — Universitätsprofessor der Musik bestellt, den Dr. Ladislaus Toldy, einen Enkel des großen Literaturhistorikers Franz Toldy. Ein Teil seiner Musik kommt auf ganz reizvolle Art zustande. Stundenlang sitzt er da und läßt sich von seinem achtzigjährigen Mütterchen schöne, alte Kinderweisen ins Ohr singen, die er zu Papier bringt, um sie dann gelegentlich seinem Librettisten mit einem schmetternden Tenor vorzutragen. Denn der Professorkomponist hat eine mächtige Stimme, die er auch auf der Opernbühne hören lassen konnte, wenn er zum Heldentenor die nötige — Schlankheit besäße.

Die Leser dieser Geschichten kennen die Vorliebe des Schreibers für die Notifizierung der bedeutamen Karrieren, die ungarische Theaterfrauen in der weiten Welt gemacht haben. Eine der glänzendsten ist wohl diejenige der schönen Ersti Paulay, derzeit Erzellenzfrau als die Gattin des italienischen Gesandten in Shanghai. Aus ihren Briefen an gewisse Kolleginnen brauchen die Orgeltöne eines großen Glücksgefühls heraus. Auch über Kämpfe und Leiden schreibt sie, die ihre Fahrt ins Glück begleiteten. Allein machte sie sich auf den ungeheuren Seeweg. Energie und Willensstärke waren ihre einzigen Begleiter. Von Budapest ging es nach Cherbourg. Von da stürmische Fahrt nach Kanada. Dort durchlitt sie vierzig Tage auf dem Schiff, das so lange eingefroren festlag. Eine Prüfung, die man nur mit Nordpolfahrermut überstehen kann. Dann wochenlange Fahrt durch die Tropen. Und eine Ankunft, wie in einem Lotischen Roman. In Shanghai von der Gesandtschaftswache mit militärischen Ehren empfangen. Der Bräutigam war unsichtbar. Aber umso mehr Freunde, Kameraden, europäischer und chinesischer Dienertroß und Dienerrinnenflor des Zukünftigen. Ein malerischer Zug geleitete sie ins Hotel, wo dienstbare Frauenhände sie bräutlich schmückten. In festlichem Zug, wie eine Königin, wird sie zur Trauung geführt und der Bräutigam war noch immer nicht zu sehen. Als der Zug vor der Missionskirche der Europäer hielt, sah sie ihn endlich. Er erwartete sie in großer Diplomatengala allein vor dem Eingang der Kirche. Europäische und exotische Pracht erfüllte diese, als das schöne Paar vor dem Altar kniete und der Bischof den Bund segnete. Und nun folgt im Briefe die Beschreibung berauschenden Glückes, umgeben und erhöht durch die Stimmungsspiele der gelben Erde. Kryptomenenwälder . . . Sykomorenbäume . . . Boote mit aufgeschwungenen Segeln . . . Fahrten im chinesischen Abendrot . . . grünpantene Wiesen . . . exotisch geschwungene Tempeldächer . . . über dem Seidenbett der glatten See ein sonnig-blauer Himmel, an dem eine einzige Wolke hängt: das ungarische Heimweh!

Ein Gespräch über „Anna Karenina“. Die Oper schließt mit der für den Zuschauer unsichtbaren Szene, da Anna sich vor den rollenden Eisenbahnzug wirft. „Die Musik ist groß, vornehm, fern von allem Reizfischen. Keine Motive, die den Zuhörer fortreißen usw. usw.“ — so hört man kritisieren.

Da tritt das böse Maul dazwischen. Es heißt: Dr. Viktor Dalnoky:

„Ich begreife nicht, wie man behaupten kann, es gebe da keine Motive, die von fortziehender Kraft sind. Da ist doch gleich in der letzten Szene die Lokomotive, die selbst die Titelheldin der Oper fortreißt!“

J. K. a.

### Wiener Kulissengeschichten.

(Zustipolitik des österreichischen Bühnenvereins. — Eingabe des Bühnenvereins an die Polizeidirektion gegen Erteilung einer Konzession an Direktor Robert. — Wien gegen Berlin. — Wien will bei seinem Korsojatzergang-Tempo bleiben. — Gespräch mit Direktor Robert. — Heddy Bendiner und Oskar Beregi im Ungarnverein. — Warum Meister Ujhazy nicht auf einer deutschen Bühne aufzutreten wollte.)

Mit dem österreichischen Bühnenverein ist nicht gut Kirchen essen. Das Prinzip der Herren, die an der Spitze stehen, scheint zu sein, eher allzuscharf als schartig. Im vorigen Jahre wäre das Projekt der Reinhardt-Bühnen beinahe an ihrem Protest gescheitert. Sie verlangten, daß Reinhardt die Schauspieler, die bei Jaruo beschäftigt waren, übernehme. Eine Reinhardt-Bühne mit Schauspielern des Josefstädter Theaters, wie unmöglich! Der Bühnenverein betrachtet, wie es sein Recht und vielleicht auch seine Pflicht ist, Theaterangelegenheiten vom Standpunkt der Zukunft aus. Niemand darf beschäftigungslos sein, niemand darf brotlos sein, im Grunde genommen wehrt er sich gegen jede Aenderung des Bestehenden. Er protestierte gegen die Zustipolitik der Theater. Die Zustipolitik ist notwendig, weil dadurch die engagierten Schauspieler auf mehreren Bühnen beschäftigt werden können. Aber das soll nicht sein, schreibt der Bühnenverein, er wehrt sich mit Händen und Füßen gegen jeden Abbau, wer einmal Mitglied des Bühnenvereins ist, für den soll gesorgt sein. Der Bühnenverein hatte im Falle Reinhardt alle Kunstverständigen gegen sich, — im Falle der

Trusts die wirtschaftliche Notwendigkeit gegen sich. Nun wendet er sich gegen Direktor Robert. Gründe: Direktor Robert mache Geschäfte mit Theater, er ist imstande, ein Theater, sowie er es gekauft hat, auch wieder loszuschlagen. Aber gerade denselben Vorwurf kann man allen anderen Direktoren auch machen. Gerade in diesem Jahre sind in den Direktionen zahlreiche Veränderungen vorgegangen. Direktor Bernau vom Volkstheater ist am Carltheater beteiligt, Direktor Geyer am Bürgertheater — offenbar auch durch Kauf und Verkauf. Zweiter Grund: Direktor Robert soll die Absicht haben, der Operettenführerin Grete Freund zuzukommen (die die Frau seines Direktor-Stellvertreters Dr. Bosh ist) die Neue Wiener Bühne in ein Operettentheater zu verwandeln. Wahres daran ist nur, daß die Neue Wiener Bühne demnächst die Operette „Bhiphi“ mit Grete Freund und Leopoldine Konstantin geben will. Im übrigen ist ja der Zug zur Operette nicht aufgehoben, seit dem vorigen Jahre sind das Stadttheater und das Apollotheater zur Operettenbühne geworden und auch die Kammertheater wollen eine Operette bringen. Nach der Auffassung des Bühnenvereins soll eben alles bleiben, wie es ist, obwohl doch derartige Umwandlungen durch Strömungen bewirkt werden, die stärker sind als der Wille des Einzelnen. Nicht zuletzt soll sich Direktor Robert in den Streitigkeiten zwischen Bühnenverein und Direktoren als Scharfmacher gezeigt haben. Die Verdienste Direktor Roberts werden nicht angerechnet, Direktor Robert hat die Dufe und die Impetoren gebracht, er hat „W. U. R.“ von Karl Capel in ausgezeichneter Weise inszeniert — er bringt demnächst Albert Baffermann, Jka Grünig, Thiedtke. Er ist als Theaterdirektor einer der unternehmungs-lustigsten und als Regisseur einer der tüchtigsten, dessen sich Wien, das Schauspiel, aber keine Regisseure hat, freuen sollte. Direktor Robert ist kein Reinhardt und kein Karlheinz Martin, aber er hat doch Berliner Format, das Format einer Stadt, hinter der ein Reich steht. Gerade dieses Format, dieses nicht Rasenlassen, dieses Fröhlichstehen ist es, wogegen sich Wien bäumt, das am liebsten bei seinem Schlendertempo, bei seinem Korsojatzergangtempo bleiben will.

Direktor Robert selbst führt die gegen ihn zutage tretende feindselige Stimmung auf diese Anti-Berliner wienerische „Ruhhabentollen-Stimmung“ zurück. Er protestiert dagegen, daß man ihn als Berliner betrachtet, weißt darauf hin, daß er für Wien nicht neu sei, da er seit drei Jahren seine Wiener Bühnen, wenn auch aus Berlin geleitet habe. Im übrigen ist Direktor Robert nicht der Mann, der vor Verlegenheit zurückweicht, wird eine Kaution verlangt, wird er sie erlegen.

Letzten Samstag waren Heddy Bendiner und Oskar Beregi Gäste des Wiener Ungarnvereins. Heddy Bendiner sang mit ihrer schönen, warmen Stimme Arien aus „Tosca“, „Manon“ und „Faust“. Oskar Beregi trug ein Gedicht von Hebbel, mehrere Gedichte von Heine, Petöfi und Bajza János vor, letztere in ungarischer Sprache. Beregi ist ein Vortragskünstler ersten Ranges, er intoniert Männer-, Frauen- und Kinderstimmen, Wind und Wetter, er flüstert und donnert, er malt und unterstreicht, er macht aus einem Gedicht ein Bühnenwerk mit vielen Personen, Ausstattung, Perspektive und Regie. Da ich mich über seine herrliche deutsche Aussprache wunderte, fragte ich ihn, woher er die habe. Er ist natürlich ein Strafofsch-Schüler wie so viele der Besten. Er erzählte unter anderem, daß Strafofsch verlangte, man müsse nach jedem R und T ein h sprechen, also Thom und thu. Strafofsch ließ sich denselben Satz viele hundertmal wiederholen, bis er ihn für richtig ausgesprochen fand. Beregi erzählte bei dieser Gelegenheit, warum Meister Ujhazy nicht zur deutschen Bühne wollte. Lewinsky, Sonnenthal und Krafil gastierten einmal in Budapest; bei einer Unterhaltung mit Ujhazy fragten sie ihn, warum er nicht auch einmal auf einer deutschen Bühne aufträte. Darauf antwortete Ujhazy: „Ich habe mit Lewinsky über Sonnenthal gesprochen, Lewinsky sagte: Sonnenthal ist ja ein ausgezeichnete Schauspieler, aber leider hat er keine gute deutsche Aussprache.“ Dann sprach Ujhazy mit Sonnenthal über Lewinsky. Sonnenthal sagte: „Lewinsky ist ja ein ausgezeichnete Schauspieler, aber leider hat er keine gute deutsche Aussprache.“ Von Krafil hatten beide dieselbe Meinung: ein guter Schauspieler, aber spricht nicht richtig deutsch. Wenn also weder Sonnenthal noch Lewinsky noch Krafil richtig deutsch sprechen, wie soll also ich als Ungar hoffen, das Deutsche richtig auszusprechen, sagte Ujhazy, darum trete ich auf einer deutschen Bühne nicht auf. —b—

**AEROINA** jött és győzött!

**AEROINA** Mozgóképek-Otthon, Helikon

**AEROINA** Halálharcok a levegőben!

Az MTK-UTE. mérkőzéshez fogható sportszenzáció az

**AEROINA** Mozgóképek-Otthon, Helikon

### Kinonahírek.

#### „Az iramszarvas csodája.“

Der Roman Selma Lagerlöfs im Kammerkino.

Die gestrige Premiere des Kammerkinos hat dem schwedischen artistischen Film „Az iramszarvas csodája“ den schönsten Erfolg gebracht. Aus den Reihen des Publikums erlangen stürmische Beifallsstürmungen, die den herrlichschönen kinematographischen Aufnahmen und dem erschütternden Spiel der Hauptdarsteller galten. Auf dem Spielplan steht noch ein aus zwei Akten bestehender Kinderfilm „Az élő baba“ (Das lebende Baby) sowie ein Filmreport über die Trauung Jia Loth's. Die Vorstellungen beginnen um 7, 8 und 10 Uhr.

#### Koldus és herceglány Tivoli

Das dieswöchige große Repertoire des Tivolikino.

„Koldus és herceglány“, amerikanisches Geschicht eines reichen und eines armen Mädchens. Fünf Akte. In der Hauptrolle Gladys Walton. „A kis messenger boy“, amerikanisches Burleske in zwei Aufzügen. „A néma végzet“, amerikanisches Drama in fünf Akten.

Die Leitung des Tivolikinos bietet dem Budapest-Publikum jede Woche Hervorragendes.

#### Tivoli e heten a legszebb film Koldus és herceglány

Das dieswöchige Repertoire ist eigentlich ein Filmspiel der berühmten Erzählung „Koldus és herceglány“ von Mark Twain. Dieser Film ist nach vielen Monaten während der Arbeit fertiggestellt worden und Gladys Walton, die die doppelte Hauptrolle darstellt, ist eine der reizendsten und begabtesten Künstlerinnen.

#### Koldus és herceglány ma première

„A kis messenger boy“ ist eine der reizendsten amerikanischen Burlesken, die je in Budapest aufgeführt worden sind. Die Hauptdarsteller sind ein kleines Mädchen und ein Hund; beide bieten geradezu Beispielspiele.

#### Tivoli e heti műsorát mindenkinek látnia kell

„A néma végzet“ ist eine echte amerikanische Comboy-Geschichte, in der die Hauptrolle von dem weltberühmtesten amerikanischen Filmstar Gaudy Gordon dargestellt worden ist.

#### Koldus és herceglány a legszebb film

Beginn der Vorstellungen an Wochentagen um 5, 7 und 9 Uhr, an Sonntagen um halb 4, viertel 6, 7, halb 9 und um 10 Uhr.

#### „Az iramszarvas csodája.“

Eine Filmlegende aus dem hohen Norden. — Nach dem Roman Selma Lagerlöfs. — Ein Spenska-Film. — Erstaufführung Samstag in der Urania.

Im hohen Norden lebt die Legende vom Rentier. In der Legende heißt es, wenn der Leihammel gefangen wird, so folgt ihm, wohin man das Tier auch bringen mag, die ganze, aus vielen Tausenden bestehende Herde. Vorher in Fesseln geschlagene Führer, dem die unabhäbige Rentierherde folgt durch Nacht und Nebel, Wald und Fluß. Und der Mensch erbeutet auf diese Weise leicht die mächtige Herde, um die Tiere einzufangen und sie als Haustier zu verwenden.

Aus dieser Legende ist der wunderschöne Film entstanden, der die Basis zum Roman Selma Lagerlöfs bildet. Die schwedische Filmkunst hat durch dieses Werk herrliches geschaffen und überall den größten Erfolg errungen. Die Amerikaner halten auf diesen Film große Stücke.

Nun ist der Film hier angelangt und wird Samstag in der Urania zum ersten Male aufgeführt.

Die Vorstellungen der Urania beginnen um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr 10 Minuten.

#### Tivoli e heti műsora szenzáció

\* Die Premiere des Mozgókép-Otthon. Der dänische Abenteuerroman „Aeroina“ (6 Aufzüge) mit der unübertrefflichen Künstlerin Emilie Casson in der Hauptrolle und der aus sechs Akten bestehende Gemelfilm „Kiri“, in dem die Hauptrolle von der schönen Eileen Percy dargestellt wird, haben anlässlich der gestrigen Erstaufführung den größten Erfolg davongetragen. Während „A Kiri“ durch seine reizende und interessante Handlung die Aufmerksamkeit des Publikums fesselt, ist der dänische Film „Aeroina“ unstrittig das bedeutendste Filmereignis dieser Saison. Was die Darstellerin der Hauptrolle, dieses schöne Weib, an Brauereistücken leistet, das ist bisher noch nicht geboten worden. Stürmischer Applaus ist der Lohn für diese tollkühnen Produktionen. Die Vorstellungen beginnen um 4, 6, 8 und 10 Uhr.

#### Koldus és herceglány az idény szenzációja

\* Das dieswöchige große Repertoire des Tivoli: „Koldus és herceglány“, amerikanisches Geschicht eines armen Mädchens.

#### Tivoli: Koldus és herceglány

ridhten.

as csodája.

erlöfs im Kammerkino. des Kammerkino hat „Az iramszarvas csodája“ Aus den Reihen des Publi. ffallstündgebungen, die den chen Aufnahmen und dem idarsteller galten. Auf dem ei Altren bestehender Kinder- nde Baby) sowie ein Film- oths. Die Vorstellungen 6 Uhr.

eglány Tivoli

he Repertoire des kino.

ány, amerikanische n und eines armen In der Hauptrolle is Messenger boy, e in zwei Aufzügen. ifanisches Drama in ften.

ifinos bietet dem Buda- ervorragendes.

Koldus és herceglány

ire ist eigentlich ein Film. „Koldus és herceglány“ im ist nach vielen Monaten worden und Gladys Wal- le darstellt, ist eine der rei- erinnen.

ny ma premiere

ist eine der reizendsten je in Budapest aufgeführt er sind ein kleines Mädchen geradesu Beispielloses.

ndenkinen látnia kell!

eine echte amerikanische Hauptrolle von dem welt- lmstar Gumbly Gordon

ny a legszebb film

an Wochentagen um 5, halb 4, viertel 6, 7, halb 9

as csodája.

dem hohen Norden. Selma Lagerlöfs. — staufführung Sam- rania.

die Legende vom Rentier, t der Leihhammel gefangen das Tier auch bringen mag, n bestehende Herde. Borne rez, dem die unabsehbare ht und Rebel, Wald und auf diese Weise leicht die einzufangen und sie als

er wunderschöne Film ent- monen Selma Lagerlöfs ist hat durch dieses Werk ll den größten Erfolg er- n auf diesen Film große

gelangt und wird Sam- rsten Male aufge-

ora szenzáció

Možgókép-Otthon- eroina“ (6 Aufzüge) mit der e Saffon in der Haupt- eistehende Gemefilm „Hirt“, chönen Eileen Percy dar- egrüsten Erstaufführung den ährend „A Hirt“ durch seine ng die Aufmerksamkeit des e Film „Aeroina“ unjtreitig er Saison. Was die Dar- chöne Weib, an Branour- nicht geboten worden. Stür- r diese tollkühnen Produk- n um 4, 6, 8 und 10 Uhr.

z idény szenzációja

Repertoire des Tivoli: anische Geschichte eines ar-

s herceglány

Offener Sprechsaal.\*

**Meinl-féle**



**uj termésü tea**

**Der Wollgarn- und Handarbeitenmarkt hat begonnen**  
bei WEINBERGER, VII, Károly-körut 15.

**Selejtes**  
cipőosztályunkban  
**férfi barna sportcipő**  
kor. **66** ezer  
**Hungária**  
cipőgyár  
Rákóczi-ut 6  
Bejárat a kapu alatt!

**AZ ERNST-MUZEUM AUKCIÓI**

**Képgyűjtemény főúri hagyatékból**

Elsőrangú régi és modern festmények, renaissance, barokk és empir ezüst, nagyértékű porcellánok, Arany-, ezüst- és fémtárgyak, szönyegek és butorok

Kiállítás: November 11—14-ig  
Aukció: November 15-től naponta délután fél 4-kor

VI, Nagymező-utca 8. Telefon 120-14

Szelvénybevéltás!

A Magyar Szalámigyár R.-T. közli, hogy 7-es számú osztalékszelvényeit 1923 november 12-től az **Iparbank részvénytársaság** (IV., Deák Ferenc-utca 18, félem.) vagy a társaság pénztára (X., Füzér-utca 39) váltja be darabonként **160 koronáért.**

Ihre Juwelen

**ZEPHIR**

fatüzelésű kályha  
8 kg. fával fűt egy szobát 24 órán át

**HÉBER SÁNDOR**  
kályhagyáros

Budapest-VI. Vilmos-császár-út 29 • Telefon: 47-47

**Falsche Zähne bis 5000 Kronen**  
Gold, Silber, Platina und altes Geld zu höchsten Preisen.  
**Einlösung: IV. Bezirk, Kossuth Lajos-utca 11. I. 5. Kassestunden von 8-6 Uhr.**

Volkswirtschaft.

Von der Börse.

Nach schwankender Tendenz entschiedene Befestigung. — Sehr feste Nachbörse.

Die Börse sah die Vorgänge in Deutschland und speziell in Bayern nicht sehr tragisch auf, als Beweis dessen ging die Eröffnung des heutigen Verkehrs in recht freundlicher Stimmung vor sich, insbesondere da bemerkt wurde, daß für Rechnung der Banken Käufe ausgeführt werden und auch die lokale Spekulation sich bereinigt aus ihrer Reserve wagte und mit Käufen voring. Da die Wiener Notierungen nicht befriedigten, trat im weiteren Verlaufe eine kleine Ermattung ein, die jedoch später wieder einer entschiedenen Besserung wich, als Meldungen einlangten, wonach der Hitler-Butsch in München augenscheinlich als mißlungen betrachtet werden könne. Das bis dahin ziemlich belanglose Geschäft begann sich zu beleben, insbesondere da auch Wien eine Besserung der Kurse für ungarische Papiere abierte und da die Verbilligung des Geldes, das in sehr großen Beträgen unter 1 Prozent angeboten wurde, weitere Fortschritte machte. Die Kontermine begann Deduktionen vorzunehmen, es fehlten neuerliche Meinungskäufe ein und das Kursniveau begann sich auf der ganzen Linie zu heben. Die um halb 1 Uhr einsetzende Prolongation wurde zu sehr billigen Sätzen leicht durchgeführt, wonach sich an der Nachbörse ein außerordentlich reges Geschäft bei kräftig steigenden Kursen entwickelte.

An der Nachbörse, an welcher sich namentlich für Ung. Kredit, Kommerzialbank und Ganz reges Interesse zeigte, konnten die folgenden Kurse verzeichnet werden: Ung. Kredit 588 (ex Bezugsrecht 40,000), Brit.-Ung. 111 (prolongiert 115), Estkompte 75 (80), Dst. Kredit 123 (128), Kommerzialbank 980—1,010, Budapestier Mühle 167 (177), Viktoria 300 (315), Boesinger 950 (1,000), Draße 275 (285), Kohle 2,260 (2,400), Salgó 487 (507), Urifanher 1,350 (1,450), Globus 35 (37), Ballas 38 (40), Ganz 4,450 (4,550), Láng 140 (142), Rima 88 (92), Schlid 80 (83), Dorogi 23 (26), Baróti 16 (18), Glühlicht 432 (465), Spodium 156 (162), Flora 40 (47), Gschwindt 220 (228), Kunstbinder 190 (200), Barton 67 (70), Krauß 53, Lampen 175 (185), Auer 68 (72), Gummi 183, Georgia 480 (510), Phöbus 37 (40).

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**BESSZ VAN, HOSSZ LESZ PALUGYAI SZÜCSNÉL**

akkor fizet

Nagymező-utca 42. szám. Telefon 199-57

**Weiszfeld Miksa**

Andrássy-ut 50, Teréz-körut sarok.

**Kizárólag saját műhelyekben készült I. osztályu kézzel varrott cipők!**

Női lakk kivágott	180.000	Férfi fekete box, egész és félcipő	182.000
Női antilop kivágott, szürke, barna, fekete	180.000	Férfi fekete egész cipő, különböző színű betéttel	215.000
Női antilop félcipő szürke, barna, fekete	200.000	Férfi lakk félcipő	200.000
Női sarga és barna bagaria félcipő	190.000	Férfi sarga és barna bagaria félcipő	220.000

Külön mértékosztály. Fényüzési és forgalmi adót külön felszámítom.

Ezira 106 (114), Dja 440 (455), Atlantica 46 (49), Truft 98 (101).

Valuten und Devisen.

Neuerliche Verschlechterung des Marktkurses. — Die ungarische Krone 0.0305.

Die Vorgänge in Bayern haben den Besserungsproseß der Reichsmark aufgehatten und zu einer neuerlichen Verschlechterung des Marktkurses geführt. In London mußten heute wieder 15 (gestern 10) Billionen Mark für ein Pfund Sterling bezahlt werden, Newyork, wo sich der Kurs bis 0.00007 gebessert hatte, notiert heute wieder 0.000045, und auch die Züricher Notierung ist von 0.0004 auf 0.0002<sup>3</sup> gesunken. — Dagegen telegraphiert man aus Berlin: Trotz der Nachrichten über die Ereignisse in München hat sich die Mark heute im Auslande weiter gebessert und vom Auslande werden heute Markkurse gemeldet, die eine Steigerung der Mark gegenüber gestern aufweisen.

Die ungarische Krone wurde in Zürich von 0.0306<sup>1</sup>/<sub>2</sub> wieder auf 0.0305 herabgesetzt und verzeichnet auch in Prag eine Abschwächung von 0.18<sup>7</sup>/<sub>100</sub> auf 0.18<sup>2</sup>/<sub>100</sub> und in Wien von 2.60 auf 2.56. Einen stärkeren Rückgang von 32.45 auf 31.95 erfuhr der französische Frank, ebenso ist die Lire von 25 auf 24.87<sup>1</sup>/<sub>100</sub> gewichen, während der Lei von 2.70 auf 2.80 gestiegen ist. Ein ständiger und sehr bedeutender Rückgang macht sich für die Londoner Devisen geltend. In Newyork ist (bei einer Parität von 4.866) der Markkurs auf London, der vor kurzem noch 4.55 betrug, heute bis auf 4.41 gewichen und auch Zürich, wo gestern ein Kurs von 2507 bestand, notierte die Londoner Devisen heute mit 2500.

Die ungarische Devisenzentrale erhöhte heute den Kurs des Lei um 1 und des Dinar um 2 Punkte und beließ die übrigen Notierungen unverändert.

Vom Getreidemarkt.

Beseitigung der Tendenz. — Geringes Geschäft.

Die Tendenz des Marktes hat heute eine Beseitigung erfahren, doch kam es nur zu ganz geringfügigen Umsätzen, da die Produzenten sich den von den Mühlen gestellten neuen Bedingungen noch nicht anbequemen. Die Mühlen boten für Dreiblweizen 910—920 Kronen frachtfrei hier, konnten jedoch zu diesen Preisen keine Ware erflehen. Auch Roggen war befestigt und erzielte 560 K. frachtfrei hier. Feiter lag auch Hafer, der 660 für Lohware und 540—580 K. für Stationsware erzielte. Kolbenmais 340—350 K. ab Verladestellen. Futtergerste 620 K. ab hier. Braugerste notiert 660—690 ab Verladestelle. Weißbohnen 1550—1600 ab Verladestelle.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapestier Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen verlautbart: Weizen, Dreibl, 76 Kq., 87,000—88,000, 79 Kq. 90,000—90,500, Konitat Fejer, 76 Kq. 86,000 bis 87,000, 79 Kq. 89,000—90,000, Roggen 56,500—58,000, Futtergerste 62,000—64,000, Braugerste 72,500 bis 77,500, Hafer 65,000—66,000, Mais 64,000—65,000, Raps 165,000—170,000, Mele 35,000—36,000, Hirse 75,000—78,000, alles Parität Budapest.

† (Industriebank A.-G.) Die Oesterreichische Zentral-Bodenkreditbank hat unter der Firma „Industriebank A.-G.“ ihr selbständiges ungarisches Institut konstituiert. Zu der konstituierenden Generalversammlung führte Baron Rudolf Tornyai-Schoßberger den Vorsitz. Das vollingezahlte Eigenkapital beträgt drei Milliarden Kronen. Zu Mitgliedern der Direktion wurden gewählt: Franz Benisch (Wien), Viktor Forst (Wien), Béla Freund, Sigmund v. Horváth, Ludwig Levie (Brüssel), Ludwig Leb (geschäftsführender Direktor), Armin Linger, Béla Löffler, Julius Löffler (geschäftsführender Direktor), Emerich Löffler, Dr. Béla Mohr, Desider Péry, Graf Gedeon Ráday, Graf Otto Seefried, Robert Tibor (Generaldirektor), Baron Rudolf Tornyai-Schoßberger und Dr. Karl Wilhelm. Die Präsidentenstelle wurde vorläufig nicht besetzt.

‡ (Die Begleichung der alten ausländischen Schulden.) Wir berichteten in unserer vorigen Nummer über die Verfügung der Devisenzentrale in Angelegenheit der Begleichung der alten ausländischen Schulden. Von der hiesigen deutschen Gesandtschaft werden wir um Veröffentlichung des Nachstehenden ersucht: Gemäß einem Rundschreiben der hiesigen staatlichen Devisenzentrale ist es dem Schuldner möglich, für sämtliche vor dem 31. Juli d. J. angelangten Waren ihre Schulden aus den Exportdevisen abzutragen. Noch nicht erhobene Ansprüche sind bis zum 12. November einzureichen und ältere Anmeldungen bis zum 15. November zu erneuern. Als die amtliche Vertretung der deutschen Interessen, und somit auch der deutschen Gläubigerinteressen, ersucht die deutsche Gesandtschaft diejenigen ungarischen Kaufleute, die unter die

Obigen Bestimmungen fallende Verpflichtungen gegenüber deutschen Firmen haben, die vorgeschriebenen Formalitäten bei der Devisenzentrale vorzunehmen. Dabei weist die Gesellschaft darauf hin, daß eventuelle Unterlassungen und daraus entstehende Schädigungen der deutschen Gläubiger dem ungarischen Schuldner zur Last fallen würden.

Allgemeine Umsatzsteuer nach Effekten- und Valutengeschäften. Die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht die Verordnung des Finanzministers in Angelegenheit der allgemeinen Umsatzsteuer jener natürlichen und juristischen Personen, die sich geschäftsmäßig mit dem Verkauf von Effekten, Valuten und Devisen beschäftigen. Die Zahlungsverpflichtung erstreckt sich daher auf die Geld- und Kreditinstitute, Bankiers, Bankgeschäfte, Effekten- und Valutenhändler, Börsenkommissionäre, Makler und Agenten, die sich mit dem Abschluß von Effektengeschäften oder mit deren Vermittlung beschäftigen. All jene physischen und juristischen Personen, die eine allgemeine Umsatzsteuer zu bezahlen haben, sind verpflichtet, über ihre bezüglichen steuerpflichtigen Einnahmen im Zeitraum vom 1. September 1921 bis 31. Oktober 1923 spätestens bis zum 30. November 1923 bei dem für sie zuständigen Umsatzsteueramte (in Budapest bei der Bezirks-Umsatzsteuersektion) ein Steuerbefehrmis einzureichen und die allgemeine Umsatzsteuer zu bezahlen. Die Finanzdirektionen werden ermächtigt, diese Frist auf begründetes Ansuchen einmal und höchstens bis zum Ende des laufenden Jahres zu verlängern.

Der ungarische Juristenverein und der Budapestier Anwaltsclub hielten am 8. d. unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten des Verwaltungsgerichtshofes Alexander Benedek eine Sitzung, in der Universitätsprofessor Dr. Ferdinand Baumgarten die Verfügungen der neuen Gesellschaftsteuer mit Rücksicht auf die neu erscheinende Verordnung eingehend und kritisch beleuchtete. Im Landesverband der Kaufleute und Gewerbetreibenden hielt Redakteur Josef Vágo einen Vortrag über die Bilanzierung des Kreditinstituts. Beide Vorträge erregten lebhaftes Interesse und wurden mit großem Beifall aufgenommen. Die Ungarische Kaufmannshalle hielt gestern Abend eine Versammlung, in der Sekretär Dr. Leopold Gips über die Durchführung der Gesellschaftsteuer einen Vortrag hielt. Er bot über die einzelnen Bestimmungen der hierauf bezüglichen Verordnung ein übersichtliches Bild. An der sich hier anschließenden Debatte beteiligten sich Heinrich v. Tschögel, Oskar v. Kufft, Amin Baros und Julius Keder.

Ungarische Forderungen gegenüber Britisch-Indien. Ungarische Forderungen gegenüber Britisch-Indien, die dem Paragraphe 213 des Friedensvertrages unterliegen, formen bis 31. Januar n. J. bei dem kön. ung. Kontroll- und Ausgleichsamte angemeldet werden.

Ämtliche Kurze der Devisenzentrale.

Table with columns for currency types (Oesterr. Kronen, Mark, Sokol, Dinar, Lewa, etc.) and their corresponding exchange rates.

Devisenkurse.

Table showing exchange rates for various cities: Budapest, Berlin, Prag, Zürich, London, New York, Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm, Christiania, Madrid, and Zürich.

Zürich, 9. November. (Abendbericht.) Devisen. Budapest 0.0305, Berlin 0.0029, Wien 0.0079, Brüssel 2.80, Sofia 5.00, Belgrad 6.55, Prag 16.45, Mailand 24.87, Paris 31.95, Brüssel 27.57, London 2500, Kopenhagen 95.25, Stockholm 148.60, Christiania 81.50, Madrid 74.75.

Auswärtige Börsen.

Wien, 9. November. (Effektenbörse.) Der Verkehr eröffnete in ruhiger, zögerlicher Haltung, da die Spekulation die weitere Ermittlung der Vorgänge in Deutschland abwarten wollte. Es zeigte sich jedoch nur geringes Angebot und die Ware fand leichte Aufnahme, so daß die anfänglichen Kursrückgänge sich in mäßigen Grenzen hielten. Auch war die bevorstehende dreitägige Verkehrsunterbrechung maßgebend, da die Tagespekulation Glatzstellungen vornahm. Im weiteren Verlaufe kam jedoch infolge von Deduktionen eine teilweise Besserung zum Durchbruch, die bis zum Schluß anhält. Im Kursrückgänge, die allerdings in Mehrzahl waren, hielten sich aber hier in engen Grenzen. Einzelne Montan-, Petroleum- und Zunderwerte konnten auf Kurse Kursbesserung erzielen. Der Anlagemarkt war ruhig.

Berlin, 9. November. (Effektenbörse.) Zu den für die Börse drückenden Sorgen geflossen sich heute Nachmittag Nachrichten aus Bayern, da aber nach den vorliegenden neuesten Nachrichten die von der bayerischen Regierung eingeleiteten Gegenmaßnahmen die Hoffnung auf einen baldigen Zusammenbruch des Hitler-Bußches zulassen, wurde die Börse davon nicht wesentlich beunruhigt. Für die Gestaltung der Tendenz blieb vielmehr die Währungsfrage und die verstärkte Geldknappheit entscheidend. Es werden Käufe von 8 bis 30 Prozent und darüber auch bis von 50 Prozent für täglich kündbares Geld genannt, die auch bezahlt worden sein sollen. Die Haltung war daher auf der ganzen Linie schwach und der am Mittwoch eingeleitete Abbau der ansehnlichen über die berechtigten Maße in die Höhe getriebenen Kurse setzte sich fort. Die Rückgänge entsprachen aber nicht den getrennt gehegten Befürchtungen und erreichten nur bei den führenden Papieren ein Viertel bis ein Drittel des Mittwochstages. Die übrigen Verluste hielten sich im Rahmen von einigen Billionen Prozent, ganz vereinzelt wurden aber auch Kursrückgänge festgestellt.

Wien, 9. November. (Schlußkurs.) Rente 940, 80, Kronenrente 850, Februarrente 1800, Aprilrente 9000, ungar. Kronenrente 7900, ungar. Goldrente 27,100, öst. Goldrente 23,000, Oest. Nationalbank 340,000, Anglo-Oesterreichische Bank 340,000, Bankverein 175,000, Oest. Kredit 288,500, Ung. Kredit 1,415,000, Länderbank 1,415,000.



Kurstabelle.

I. und II. höchster und niedrigster Kurs, III. heutiger Schlusskurs, IV. Schlusskurs vom 7. November in Tausenden Kronen.

Large table with multiple columns (I, II, III, IV) listing various commodities and their prices, including categories like Banken, Bergwerke u. Ziegelfabr., Eisenwerke u. Maschinenfabr., and Diverse.

Bezugsrechte: Fournier 6, Honifa 5-5.5, Kattun 59-59, Egizs 7-9, Lukasbad 425-5.3, Kissling 10-16.

Advertisement for 'Nervöse Menschen' and 'DIANA FRANZBRANNTWEIN'. Text describes the benefits of the wine for nervous people and provides pricing information.

Vertical text on the right edge of the page, including names like 'Főváros', 'Ketten', 'Zigot', 'HE', 'Ae', 'Drama', 'K', 'Az irams', 'MOZGO', 'Ae', 'Drama', 'Nyug', 'A milliár', 'Czifra', 'Páris', 'Páris gró', 'A SZÖRÉ'.

(Effektenbörse.) Zu den Bank...

(Schlusskurse.) Wärsante 940, st...

SON
absätze
Die unerreichte
Verlangen Sie
baumhauer aus-

Schlusskurs vom 7. No.

Table with 4 columns (I, II, III, IV) and multiple rows of financial data.

Table titled 'Nicht notierte Effekten:' with columns for bank names and values.

Bank 316,000, Wiener Unionbank 298,000, Ung. Hypothekbank 106,000...

Eigentümer:
Fungaria Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Brödy...

Magyar Kir. Opera.
Karonin Anna.
Kedzete 7 óraker.

Nemzeti Színház.
Az elmúlt harangok.
Kedzete 7 óraker.

Városi Színház.
Traviata.
Kedzete 7 óraker.

Renaissance Színház.
A csodaszarvas.
Kedzete 8 óraker.

Belvárosi Színház.
A nagy bariton.
Kedzete fél 8 óraker.

Andrássy-úti Színház.
A fajtörő kos. Az örökség.
Kedzete fél 9 óraker.

Carmen-Mozgó.
Erzsébet-körút 8. Tel. J. 129-54.

Maison Coralie.
(Légy a feleségem!)
Kedzete fél 9 óraker.

Raffles az uri betörő.
Előadások I. terem: 5, 7, 9 óraker.

ELIT-MOZGÓ.
Vigszínház mellett.

Nagyvárosi porontya.
Zoro-Hura.

Merénylet a Pacific expressen.
Előadások 1/8, 1/8 és 1/10.

EST-MOZGÓ.
Márka a mélye leánya.
Regényes történet.

Szárnyaló gyözelmek.
Előadások folytatásokok.

Fortuna-Mozgó.
Rákóczi-ut 22.

Uj műsor.
Előadások 1/8, 1/8 és 1/10.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ.
VII. Rákóczi-ut 70. Tel. 94-37.

Ketten egy ellen.
Zigotto bulreszk.
Előadások 4, 1/8, 1/8 és 1/10.

HELIKON.
IV. Laskó-ter.

Aeroina
Dráma a levegőben.
Előadások 4, 1/8, 1/8 és 1/10.

KAMARA
Mozgófényképszínház.
(Dolányi-utca 42. Nyár-utca sarok.)

Az iramszarvas csodája.
Lagerlöf Selma világhírű regénye
'Herrenhofsege.'

MOZGÓKÉP-OTTBON.
Aeroina
Dráma a levegőben.
Előadások 4, 6, 8 és 10 óraker.

Nyugat-Mozgó.
A milliárdosok utcajában.
Czifra nyomoruság.
Előadások 5, 1/8 és 1/10 óraker.

ODEON.
Rottenbiller-utca 37.

Páris grófnője
II. rész: Páris szonettje 6 felv.
Előadások 5, 7, 9 óraker.

OMNIA.
Páris grófnője befejező része:
A szerelem vártanuja.
10 felvonásban.
Előadások 1/8, 1/8, 8, 1/10.

Allerlei.

(Die Vermählung des schwedischen Kronprinzen) gibt den englischen Blättern Anlaß, allerlei Anekdoten auszugraben...

(Die beheimerten Vornamen.) Aus Brüssel wird berichtet: Heutzutage, wo so viele Staatsmänner nach Mittel...

Das Gelöbniß der Braut.

- Roman von Lola Stein.

Während Rottraut heute in ihrer zerrissenen Stimmung dahinschlurft, zogen alle diese traurigen Bilder an ihrem inneren Schauen vorüber.

Rottraut besuchte die Handelsschule in dieser Stadt. Sie mußte ja nun doch einen Beruf ergreifen, die Pension der Mutter war gar zu bescheiden...

Nun war sie ganz allein. Das junge Mädchen schauderte zusammen in der Wiedererinnerung an diese Begebenheiten.

Aber die Gedanken ließen sich nicht zwingen. Und sie erlebte in jenen flüchtig noch einmal jene düsternen Monate, die sie im Hause der Verwandten verbracht...

Als ihre Lernzeit zu Ende war, vertiefte sie mit schnellem Entschluß das Haus der Verwandten. Man warf ihr Undankbarkeit vor, suchte sie umzustimmen.

Fast wie eine Flucht war ihr Ausbruch aus jenem Hause, ihre Reise nach Berlin gewesen. Da sie ja nun in der Stadt leben mußte, um ihren Unterhalt zu verdienen...

Bis sie eine geeignete Stellung fand, wollte sie von ihrem väterlichen Erbteil leben, bald mußte sich ja irgend eine Tätigkeit für sie bieten.

Rottraut war Anfangerin - gewiß suchte Laubinger eine erfahrene, sichere Kraft. Und doch, trotz aller Bedenken konnte sie ihrem heißen Wunsche nicht widerstehen...

Rottraut war Anfangerin - gewiß suchte Laubinger eine erfahrene, sichere Kraft. Und doch, trotz aller Bedenken konnte sie ihrem heißen Wunsche nicht widerstehen...

deutet. Manche Väter halten lieber an der Tradition fest und bezahlen 40 Francs und mehr.

(Bernhard Shaw) wurde einmal von einer französischen Schauspielerin um ein Autogramm mit dem Hinweis gebeten...

(Eine teure Briefmarke.) Aus Paris wird berichtet: Bei der Versteigerung der Briefmarkensammlung Ferrari brachte eine Marke des Großherzogtums Baden, Serie 1851...

(Die Damenwelt in Remorb) hat endlich eine neue Mode eingeführt, die zweifellos allgemein zu anzüglichen Bemerkungen Anlaß geben wird.

(In der Straßenbahn.) Eine Dame, die bisher fast steht auf und bleibt neben ihrem Mann im Mittelraum stehen...

(Dorisch.) Mein Freund hat ein Haus bezogen, das ziemlich leicht und schnell gebaut worden war. Als ich ihn fragte...

in einem dumpfen und gefürchteten Kontor ihre Tage zu verbringen, wie dankbar wollte sie dem Schicksal sein!

Sie fuhr in die Granwaldvilla. Mit klopfendem Herzen, innerlich selbst erstaunt über ihren Mut, ihre Vermögenheit, trat sie in das stille und vornehme Haus...

Dann betrat Rottraut sein Zimmer. Er sah in ihre Augen, er sah auf den Goldglanz ihres Haars. Sein Dichterauge berauschte sich an dem Liebreiz ihrer Erscheinung.

Eine schöne Zeit begann. Die Arbeit mit dem bewunderten Manne ward Rottraut zur höchsten Freude.

Diese Stunden in seinem hohen, kostbar schönen Gemach wurden Feiertagen für sie. Sein leuchtender, strahlender, umfassender Geist offenbarte sich dem jungen, in gläubiger Verehrung laufenden Mädchen.

Klaus Laubinger diktierte seinen jungen Sekretärin seine neueste Dichtung. Er las die Bewunderung in ihren saphirblauen Augen, während er sprach...

Hier Wochen später war Rottraut Klaus Laubingers Braut. So überraschend schnell war alles gekommen.

Gattic sie Klaus Laubinger geliebt, als sie seine Braut wurde? Diese Frage, die ihr damals kaum gekommen war...

Dennoch war sie jubelnd Klaus Laubingers Braut geworden. Es konnte ja gar nicht anders sein.

Und eigentlich war es auch später so geblieben. Später, als Dankbarkeit sich zu allen Gefühlen, die schon für Klaus Laubinger in ihr waren, hinzugesellte.

Bon Verehrung, Dankbarkeit, Freude und Bewunderung war Rottrauts Herz für ihren Verlobten erfüllt in jener ersten Zeit...

Rottraut war Anfangerin - gewiß suchte Laubinger eine erfahrene, sichere Kraft. Und doch, trotz aller Bedenken konnte sie ihrem heißen Wunsche nicht widerstehen...

# Kleiner Anzeiger.

Das Wort an Wochentagen ... 200 S., fett gedruckt 400 S.  
Sonn- und Feiertagen ... 300 S., fett gedruckt 600 S.  
Die kleinste Anzeige an Wochentagen 2000 S., an Sonntagen 3000 S.  
Zwischenräume sind ebenfalls die Hälfte.

## KAUF, VERKAUF

**Perserteppich**, fast neu, 270 lang, 120 breit, sofort zu verkaufen. Rákóczi-ut 74. III. 5. Besichtigen von 5 bis 7. 13892

**Egy jó karban levő Wheeler-Wilson** varrógép eladó. Arpad-utca 6. II. em. 10. 6493

**Sammler** kauft von Privaten gute Bilder und Stiche, sowie alte Porzellan, Silber und Münzen. Telefonanruf 130-09, von 1-3 Uhr. 13909

**Falsche Zähne** bis 5000 Kronen, Juwelen allererster Kauf Strasser, Juwelengeschäft, Erzsébet-körut 37. 13762

**Falsche Zähne** bis 5000 Kronen kauft Hartenstein, Rákóczi-ut 9. 13771

**Gasradiator** mit zehn Rippen, vorzüglicher Zimmerwärmer, vollkommen neu, zu verkaufen. Alsó erdősr 20. I. 14. 3010

**Kályhák olcsón** kaphatók. Hammel, Jókai-tér 5. 16392

## WÄSCHE

Verkaufen Sie nicht Ihre Weisswäsche, Ziergegenstände, che Sie unsere Firma besucht. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen. **Rokoko** Kunsthandlung, Király-utca 87. Telefon 134-34. 13765

## BEKLEIDUNG

**Harisvatelelések**, új harisznák, selyemharisnyák szemfelszedése. Divatkabát, ruhamper legszébb kivitelben. Kötőde, Sas-utca 12. 1380

## MÖBEL, TEPPICHE

**Nagy bútorvásár**. Háló, ebédlő, uzsonzó és konyhát a nagy áremeldek dacára nálunk még mindig olcsón és jól lehet vásárolni. Andrassy-ut 52. Bejárat az Eötvös-utca-ból. 14325

**Perserteppich**, fast neu, 270 lang, 120 breit, sofort zu verkaufen. Rákóczi-ut 74. III. 5. Besichtigen von 5 bis 7. 13892

**Bernerrefoltek**, szőrmefratrok, sezlónok, kredenc, régi-ségek eladók. Izabella-utca hatvanegy, Andrassy-utnál. 13921

**Butori, jó minőségű, hálót, ebédlőt, szalagarnitúrát és összes kárpitos árut** olcsón vásárolhat Friednél, Rákóczi-ut 55. Bejárat Aggteleki-utca-ból. 14326

**Vasbútor**, rézbútor, sodronyágybetét, gyermekkosci. Klein Gyula és Társa vasbútorgyárban. Dob-utca 58. Javítási-fényezés vállalk. 13886

## OFFENE STELLEN

**Foglalkozás**. Fővárosi ingatlanforgalmi iroda keres hátelek, üzlet-, lakás-, birtok-acquisitöröket magas haszonrészesedéssel. Érkezni 9-6-ig. Cim a kiadóban. 4179

**Deutsches Fräulein** wird zu sechs- und anderthalbjährigem Mädchen gesucht, auch möchte ich eine Hauswirtschafterin akzeptieren. Adresse Podmaniczkygasse 5, beim Hausbesitzer. 13945

**Fräulein** zu alter Dame gesucht. Lipót-körut 21. II. 5. 13944

**Jüngeres intelligentes Fräulein** mit guter Handschrift gesucht. Offerte unter „Bureau im Zentrum 88900“ abzugeben in der Annoncen-expedition Josef Schwarz, Andrassy-ut 7. I. 1434

## STELLENGESUCHE

**Intelligente ältere Witwe** empfindet sich als Haushälterin, womöglich aufs Land, zu einer alleinlebenden Persönlichkeit, nur gegen Vergütung ohne Gehaltsansprüche. Unter „Ausländerin 923“ Exp. 13923

**Ziegelmeister** sucht Posten. Ist in Erzeugung von Strangfalz-, Bieterschwänzen, sowie allen Gattungen Ziegeln gut bewandert. Gehl auch auswärts. Unter „V. 41“ an die Exp. d. Blattes. 13922

## ZAHNPFLEGE

**Staats-, städtische Beamte** geniessen **perzentuelle Begünstigungen**. Kunstzahn in Kautschukplatten. Kunstzahn mit Reformplatte, Reformkunstzahn ohne Gaumenplatte, amerikanische Porzellan-Zahnkronen, Silber-, Porzellanplomben, amerikanische Zahnreinigung. Die angeführten Arbeiten werden aus dem besten Material unter Garantie angefertigt. **Dentist Fenyvesi Menyhért, Zahn-Heilinstitut, Budapest, Ráday-u. 5 beim Calvin-tér.** 13937

## REALITÄTEN

**Realitas - Aktiengesellschaft**, Erzsébet-körut 27, Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas, Budapest. 2561

## HÄUSER

**In Pestszentlőrinc** beziehbare Villen. Familienhäuser von sieben Millionen aufwärts in grosser Auswahl ständig zu haben durch das seit 18 Jahren bestehende und verlässliche Bureau des Bankkommissionärs **Kovács Sándor** in Pestszentlőrinc, Üllői-ut 193, Telefon 31. Bei der Haltestelle Téglyárv. 2289

**Zinshäuser auf der Pester Seite** zu verkaufen: Bei der **Baross-gasse** 2stöckiges, am ersten Stock 3-Zimmerige Wohnungen, am zweiten Stock mit allem Komfort versehene 5zimmerige sofort beziehbare Wohnung mit Balkon. Preis 400 Millionen. Bei der **Gróf Hallov-utca** einstöckiges Zinshaus 85 Millionen. **Other Seite:** Beim **Christinenring** ebenerdiges massives Haus, wo 2 Stöcke darauf gebaut werden können. Grund 360 □-Klafter, 200 Millionen. **Harrach Otto**, központi ingatlanforgalmi iroda. Rottenbiller-gasse 34. I. Stock 7. 4178

**Villen und Familienhäuser auf der Other Seite** zu verkaufen: Beim **Blockberg** auf 360 □-Klafter gebaute **zahnzimmerige** mit allem Komfort versehene Villa, 400 Millionen. Beim **Christinenring**, **Reitkass** beziehbare Familienhäuser von 50-100 Millionen. **Harrach Otto**, központi ingatlanforgalmi iroda. Rottenbiller-gasse 34. I. St. 7. 4178

**Zinshäuser in Pest**, Ofen, mit oder ohne beziehbare Wohnungen, zu jeder Zeit in grosser Auswahl. **Kudják, Szentkirályi-utca 2.** 2145

**Villen, Familienhäuser** in Pest, Ofen und Provinz, überall in der Umgebung, in grosser Auswahl zu haben. **Kudják, Szentkirályi-utca 2.** 2145

**Zinshäuser**. Bei der **Nefelgasse Dreistock** um 230 Millionen. Neben der **Baross-gasse** Einstock 120 Millionen. Beim **Calvinplatz Dreistock**, mit vielen Geschäften, um 750 Millionen. **Nächst dem Rochusspital Dreistock** um 65 Millionen. In der **Festung** sechszimmeriges Privatpalais 400 Millionen. Mehrere ähnliche kleinere-grössere beziehbare Villen, Familienhäuser, Wohnungen, Geschäfte in grosser Auswahl. **„Fortuna“**, **Realitätenverkehrs-Unternehmung**, Budapest, Tere-körut 21. Telefon 7-36. 784

**Dreizimmeriges Zinshaus** mittelbeim Rákóczi-ter 360 Millionen. **Zweistock** 400 □-Klafter ringsumgebaut mit 47 Wohnungen, ein Geschäft 250 Millionen. **Beziehbare Familienhäuser** unmittelbar bei der Elektrizischen zu verkaufen. Näheres Rákóczi-ut 69. **Központi iroda.** 2056

## VILLEN

**Villen auf der Pester Seite** zu verkaufen: Bei der **Thökölystrasse** 3zimmerige mit allem Komfort versehene Villa mit Mansardzimmer, 2 Autogaragen, 380 □-Klafter grosser Park, 800 Millionen. Bei der **Thökölystrasse** auf 250 □-Klafter gebaute Doppel-Villa; im Parterre und ersten Stock mit 5-5 Zimmern, Mansardzimmer, Hall, sofort beziehbar, 400 Millionen. **Harrach Otto**, központi ingatlanforgalmi iroda. **Hauptstädtisches Bureau:** Rottenbiller-gasse 34. I. St. 7. 4178

## GÜTER, GRÜNDE

**Gründe:** **Stefaniestrasse** 4000 Klafter grosser Villengrund 175 Millionen. **Beim Römerbad** 730 □-Klafter mit grossem Obstdgarten 40 Millionen. **Petneházgyasse** 447 □-Klafter grosser Eckgrund, per Klafter 100.000. **Verpeléstrasse** 354 □-Klafter grosser Villengrund 70 Millionen. **Bei der Fehérvárstrasse** Zinshausgrund, 300 □-Klafter, 20 Millionen. **In allen Teilen der Stadt** Villen- und Zinshausgründe zu jeder Zeit in grosser Auswahl. **Kudják, Szentkirályi-utca 2.** 2146

**Gründe**. Bei der **Kelenföld** Bahnstation 800 Klafter, umzäunt mit **zweistimmerigem Gebäude**, Industriegeleise, für Fabrik, Niederlage, **Holzhandlung** billig zu verkaufen. Näheres Rákóczi-ut 69. **Központi iroda.** 2056

## GESCHÄFTE

**Ha irodákat** vagy üzlethelyiséket eladása vagy vételével nagy előnyt biztosít magának. **Radó, Szonydy-utca 11** Telefon 141-04. 2856

**Geschäftslokal** auf frequentem Platze, mit 4-jähr. Kontrakt, preiswürdig zu übergeben. **Kudják, Szentkirályi-utca 2.** Geschäftslokal. 2146

**Auf der Horthy Miklós-ut** doppeltes Geschäftslokal m. doppelter Auslastung für Spottpreis zu übergeben. **Kudják, Szentkirályi-utca 2.** Geschäftslokal. 2146

**Geschäftslokalitäten** zu verkaufen: Auf der **Rákóczi-strasse**, **Königsgasse**, **Barossplatz**, **Váci-utca**, **Andrassystrasse**, **Museumstrasse**, Eckgeschäfte mit Portal, für jeden Zweck geeignet. Näheres Rákóczi-ut 69. **Központi iroda.** 2056

**Káveterem**, kötszobás lakással fövonalon, olcsón eladó. **György, Conti-utca 4.** 954

**Borosó lakással**, joggyabiró egyéneknek káncióval bérebeadó. **György, Conti-utca 4.** 954

**Üzlethelyiségek**, üzlethelyiségek, minden célra megfelelők, a főváros minden fővonalon, áron alul kaphatók. **Radónál, Szonydy-utca 11.** 2859

**Vendéglő** nagyforgalommal, lakással, berendezéssel 10 millióért azonnal átadó. **Radónál, Szonydy-utca 11.** 2859

**Üzlethelyiség** Andrassy-utnál pinccével, 5 millióért átadó. **Radónál, Szonydy-utca 11.** 2860

**Üzlethelyiség** Visegrádi-utca-ban 1 1/2 millióért, borélyüzlet Béke-térnél lakással, berendezéssel 5 1/2 millióért, kávéház más célra is megfelelő 10 millióért, szouthern, fa- és székenkereskedésre jó, 1 1/2 millióért azonnal kaphatók **Radónál, Szonydy-utca 11.** 2860

**Hentes-mészáros-üzlet**, **közvetlen délviasutnál**, elsőrendű berendezéssel, szükséges mellék-helyiségekkel átadó, esetleg **negyven millióval** árusítható. **„Haupt“** irodája, Rákóczi-ut 68. 1255

**Károly-köruton** emeleti **garzonlakás**, **fürdőszobával**, esetleg **irodának** átadó. **„Haupt“** irodája, Rákóczi-ut 68. 1255

**Dob-utca** elején **nagykereskedőnek** alkalmas **nagyobb saroküzlet** átadó. **„Haupt“** irodája, Rákóczi-ut 68. 1255

**Kávéház** fényesen berendezett nagyforgalmu üzlet, **konkurrenciá nélkül** értékekkel **telés** átadó. **„Haupt“** irodája, Rákóczi-ut 68. 1255

**Geld, HYPOTHEKAR-DARLEHEN**. Realitas-Aktiengesellschaft, Erzsébet-körut 27, Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas-Budapest. 2561/a

**Ir Geld** placiert bei doppelter Deckung auf hohe Wochenzinsen am vorteilhaftesten sofort **Lengváry, Erzsébet-körut 39.** Telefon: József 134-10. 2353

**Geld** auf allerlei Juwelen u. Wertpapiere liquidiert bei vorteilhaftesten Bedingungen auf Wochenzinsen sofort **Lengváry, Erzsébet-körut 39.** Telefon: József 134-10. 2353/a

**Die „Tanitói Bank és Kereskedelmi Részvénytársaság“**, Baross-utca 59. Telefon József 20-33 und 2-94. bietet vorteilhafteste Darlehen, bezahlt die höchsten Wochenzinsen mit mehrfacher Deckung, effektuiert Börsenaufträge gewissenhaftest. 1301

**DIVERSE**. **Tinóczy nyug.** detektív-felügyelő magánkutató irodája diszkret természetű ügyekben nyitmoz, megfigyel, informál 28 évi praksissal helyben, vidéken, külföldön. Rákóczi-ut 57-B. (József 52-73.) Kivánságára megbízottammal lakására küldhetem. 482

**Mietung und VERMIETUNG**. **Üjrendszert lakások** kivétel. Kis erővel, utólagos díjazással garancia mellett közvetít szobát, lakást, irodát **Globus**, a legrejtőbb, legszolidabb lakások kivétel. Rákóczi-ut 6. József 105-05. 1105

**Butorozott szobát** konyha-használatát azonnalra keres minden árat fizető orvos. Címre leadni: József tizenegyes-utca 24. 2449

**Gut zahlenden Mieter** sendet 174-75 und Lipót-körut 10. I. Stock. **„Express“**, Vilmos császár-ut 72. 2753

**Keresünk** előkelő feleink részére butorozott szobákat és mindennemű főbérleti lakásokat. Forduljon bizalommal 15 éve fennálló belvárosi cégünkhez. **Standard-társaság** lakások kivétel oszállya, **Kosuth Lajos-utca 14.** Telefon 82-74. 3305

**Ingeny** lakótársaságok keresek 40-60 éves Keresztény urnót. Nyugdíjas és német előnyben. **Hársfa-utca 27. I. 20.** 3697

**Andrassy-ut** mellett modern örökklakás átadó: Fűrdő-utcai hátszobás modern utcaalakás; Nyugatinál negyszobás, teljes komfortos utcaalakás. **Szondy-utca**nál kétszobás modern lakás átadó. **Nyugatinál** egyszobás lakás; Béke-térnél kétszobás teljes komfortos lakás azonnal kaphatók. **Radónál, Szonydy-utca 11.** Telefon 141-04. 2859

**Solide** Zimmerkollegin wird gesucht. Näheres **Török-utca 10. II. em.** H. udv. Frankel. né. 13899

**1 oder 2 elegant** möblierte, peinlich saubere Zimmer mit Bad und Bedienung, streng separiert, Stadtzentrum, zu mieten gesucht. Vermittlung verbeten. Zuschriften unter „Erstklassig 930“ an die Exp. 13890

**GESUNDHEITSPFLEGE**. **Reumás** fájdalmat rövid idő alatt gyógyít a newyorki reumaszesz. Kapható **Török gyógytár**, Király-utca 12. 482

**HEIRATSANTRÄGE**. **200 millió** korona hozományig, valamint különféle nagyságu földbirtok hozománnyal férjhezmenendők előjegyezésben. Földbirtokos, gyáros, nagybérlo, nagykereskedősaládba benőtülés lehetősége. Nagy Jenő házassági irodája, Rákóczi-ut 57-B. Telefon. (Cégnélküli levelezés.)

**Neues Pester Journal** olvasói **házaságkötvetési** ügyben díjtalan felvilágosítás végett bizalommal fordulhat **Paragó** irodához. Népszínház-utca tizenhat. Cégjelzéstelen levelezés. 482

**Gastwirt**, gut situiert, 47 Jahre ref., mit einem Kinde, vermögend sucht ehrlbare Bekanntschaft zwecks Ehe. Religion kein Hindernis. Würde auch aufs Land übersiedeln. Briefe unter „Gut situiert 930“ an die Exp. 13920

**Bonószüke** vállalatba vagy üzletbe, 54 éves, anglis, intelligens, független, vagyos, izraelita, garcon, textilkereskedő. Ajánlatok „Bonószüke 843“ jelleg alatt a kiadóba. 13843

**Alleinlebende** evangelische Staatsbeamtenwitwe, 49 J., mit eigener Wohnung, häuslich, angenehmem Ausseren, sucht behuis Ehe die ehrlbare Bekanntschaft eines Beamten od. gutsituierten Herrn. Unter „Schöner Herbst 828“ an die Exp. d. Bl. 13825

**Ötvenes, gyermekeket** 17. kereskedő benőtülés. Kisebb üzletbe 076“ jellegre a kiadóba. 35076

**KORRESPONDENZ**. **Intelligente** Reichsdeutsche wünscht ehrlbare Bekanntschaft mit gutsituiertem Herrn. Unter „Wer wagt, gewinnt 840“ an die Exp. 13840

**German lady** wants to make the acquaintance with a gentleman for conversation. Under „Time 941“ Exp. 13941

Wenü können, u. und ein ch allein ich vermöchten ein andere Frau, den dem Felde Bemünder unserer St jährige juch Schaffensfrü hatter mo hitorischer fähigende Egen Fuß zum Stolz gams wied dem Reicht mögens ein nach wie v live, seine unvorberne jugend über drangt eine Reichumfeit Reichum Boerenteile Nach letzten Ja Egen Fuß der dierakti Licht. Cs